Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1909. Nr. 97. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. – Gratis-Beilagen: Hallescher Courier wöchtl. Familienblatt., Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 27. Februar 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Auf des Messers Schneide.

Vielleicht schon die nächste Stunde wird der lähmenden Ungewißheit ein Ende machen, ob es Rußland belieben wird, die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu gestatten, oder ob es unter dem Drucke der sich an ihrer eigenen Zügellosigkeit berauschenden allslavischen Bewegung Serbien zum Kriege gegen Oesterreich ermutigen wird. Wie bekannt, hat Deutschland die Anregung zu einem Einschreiten der Mächte in Belgrad gegeben und die öffentliche Meinung Frankreichs hat dies freudig begrüßt. Auch Italien ist damit einverstanden, hatte aber gewünscht, daß Deutschland zugleich in Wien Vorstellungen erhoben hätte. Deutscherseits hat man hierauf verzichtet aus der Gesamtrichtung unserer derzeitigen Politik heraus, die es vermeiden will, Oesterreich in den Augen Europas als Mitschuldigen an der geschaffenen Lage erscheinen zu lassen. Hoffentlich ist damit nicht ausgeschlossen, daß die deutsche Regierung vertraulich zwischen Wien und Petersburg vermittelt, denn die Knochen des pommerschen Grenadiers würden es sein, die bei dem Ausbruch eines Balkankrieges in einer niemals dagewesenen Berechtigung aufs Spiel gesetzt werden müßten. Wie immer man über Oesterreichs Vorgehen denken mag, läßt sich nicht verkennen, daß es mit der Einverleibung von Bosnien und der Herzegowina einen Bruch des Berliner Vertrages begangen hat. Und wenn es auch richtig ist, daß tatsächlich durch diese Einverleibung Serbien und Montenegro nicht den allergeringsten Schaden erlitten haben, und wenn auch Oesterreich das herausfordernde Verhalten Serbiens unmöglich zu dulden vermag, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß Oesterreich sich selbst ins Unrecht gesetzt hat. Und da ausdrücklich daran festgehalten werden muß, was allerdings zu unserem Bedauern seitens der reichsdeutschen Politik nicht geschieht, daß die österreichischen Balkanangelegenheiten kein Gegenstand unseres Bündnisses sind, so hat Deutschland ein dringendes Interesse daran, zu verhüten, daß der in diesem Bündnis wirklich vorgesehene Fall eines russischen Angriffes auf Oesterreich eintritt. Andererseits wird niemand der deutschen Regierung zumuten, daß sie diesen Teil ihrer vermittelnden Tätigkeit stark betont in den Vordergrund stellen und einen Druck auf Oesterreich ausüben soll. Und verständigerweise verlangt dies auch die französische Regierung nicht, die sich überhaupt gegenwärtig mit einer wohltuenden und sachlich auch in der französischen Friedensliebe hinreichend begründeten Unbefangenheit an der deutschen Seite hält.

Die Frage ist nun: wie weit wird Rußland gehen, um Serbien gegen Oesterreich-Ungarn zu decken? Die maßlosen und kaum ernst zu nehmenden Angriffe, welche die „Nowoje Wremja" unter der Ueberschrift: „Treibereien gegen Serbien" gegen Deutschland richtet, kann man nicht ohne weiteres als Anzeichen der russischen Kriegsbereitschaft auffassen. Es erinnert geradezu an die herausfordernde Tonart des serbischen Kronprinzen, wenn die „Nowoje Wremja" schreibt:

„Wir wünschen, mit niemandem Krieg zu haben, doch fürchten wir ihn auch nicht; am allerwenigsten fürchten wir leere Redensarten. Bei früheren Ueberfällen standen wir allein, jetzt sind jene Zeiten gewesen. Wenn Oesterreich und Deutschland Rußland überfallen werden, so dürften auch sie anfangs mit einer, alsdann mit einer anderen Großmacht zu tun haben. Was nach einem solchen Zusammenstoß vor dem österreichisch-deutschen Reiche übrig bleiben wird, möge man in Berlin und Wien wohl erwägen. Wir glauben keinen Augenblick an die Möglichkeit eines Krieges zwischen Deutschland und Rußland; sollte Oesterreich Lust haben, sein Kriegsglück mit uns zu versuchen, so wird es darin wohl allein bleiben müssen, trotz gegenteiliger Versicherungen aus Berlin. Deutschland wird unter keinen Umständen seine Existenz riskieren, sondern vorziehen, die deutschen Bruchstücke nach dem Kriege aufzulesen, statt alles das auf die Karte zu setzen, was es im Laufe einer Reihe von Generationen erworben hat. Das deutsche Ministerium des Auswärtigen reizt seinen Verbündeten nur zum Kriege auf, indem es Oesterreich seiner Unterstützung versichert. Deutschland tut dieses, um von einem Totwunden Wertschen zu nehmen. Die Kriegslustigen in Wien werden sich hiervon erst dann überzeugen, wenn die Sache nicht mehr gutzumachen ist."

Offenbar wird hier ein Bluff beabsichtigt, der vielleicht darauf hinausläuft, Oesterreich zu dem Zugeständnisse einer Gebietsabtretung an Serbien und Montenegro zu zwingen. Eine gewisse Bestätigung findet diese Vermutung in der mindestens nicht klaren Haltung, die Rußland gegenüber Serbien einnimmt. Denn einerseits widerrät es diesem den Krieg, andererseits leistet es seinen sogenannten Kompensationsansprüchen eine unverkennbare diplomatische Unterstützung. Hierdurch wird die Lage für Oesterreich geradezu zu einer Ehrenfrage. Die Wiener Regierung hat sich bereit erklärt, Serbien wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen, aber jedermann wird zugeben und auch Rußland wird dies tun müssen, daß von solchen Zugeständnissen erst dann die Rede sein kann, wenn Serbien unzweideutig von seiner Kriegsbereitschaft zurücktritt und aufrichtigen Willen zur friedlichen Schlichtung der bosnischen Frage bekundet.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag, 25. Februar, die zweite Beratung des Landwirtschaftsetats fortgesetzt. Abg. Heydweiller (ntl.) erklärte, daß seine Parteifreunde im Sinne des Antrages Graf v. d. Groeben zur Mitarbeit bereit seien. Abg. Dr. v. Woyna (freikons.) meinte, daß die Kolonisation von unten herauf erfolgen müsse. Abg. Dr. Lohmann (ntl.) beklagte die konfessionellen Streitigkeiten im Osten. Minister v. Arnim meinte, daß die praktische Ansiedlungsarbeit den konfessionellen Frieden im Osten wiederherstellen würde. Abg. v. Bieberstein (kons.) begrüßte es, daß ausdrücklich hervorgehoben worden sei, der Antrag Graf v. der Groeben solle das ostpreußische Ansiedlungswerk unberührt lassen. Die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter im Osten wären durchaus nicht schlecht, jedenfalls sehr viel besser, als manche in den Städten, wie z. B. in Berlin. Man könne viel eher von einer Abhängigkeit der Besitzer von den Arbeitern sprechen, als umgekehrt. Im allgemeinen herrsche in Ostpreußen konfessioneller Frieden. Es sei zu bedauern, daß hier bei wirtschaftlichen Fragen konfessionelle Gegensätze zur Sprache gebracht worden sind. Der Direktor der Generallandschaft werde sich den Dank der ganzen Provinz erwerben, wenn er seine Bedenken zurückstellen und in die neue Landgesellschaft eintreten würde. (Lebhafter Beifall.) Nachdem ein Antrag den Schluß der Debatte herbeigeführt hatte, wurde der Antrag v. der Groeben (kons.) mit erdrückender Majorität angenommen. Die Abgg. Humann (Ztr.), Dr. Heisig (Ztr.) und Engelbrecht (freik.) wünschten eine bessere Organisation des Wetterdienstes. Der Rest des Extraordinariums wurde nach unwesentlicher Debatte genehmigt und damit die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats beendet. Es folgte die zweite Lesung des Gestütsetats. Abg. v. Quast (kons.) befürwortete eine Erweiterung des Landesgestüts Neustadt a. d. Dosse durch Neueinstellung besserer Halbbluthengste. Minister v. Arnim sagte wohlwollende Erwägung dieser Wünsche zu. Abg. v. Dirksen (freikons.) behauptete, daß die inländische Pferdezucht zurückgehe, während sie sich in Frankreich seit 1870 erheblich gehoben habe. Frankreich führe jährlich ca. 22 000 Pferde aus, Deutschland ca. 100 000 ein. Das gebe zu denken. Die Abgg. Tourneau (Ztr.) und Heine (natlib.) traten für Wiedereröffnung resp. Neueinrichtung der Deckstationen Dingelstedt und Winzingerode ein. Abg. v. Oertzen (freikons.) trat der rücksichtslosen Ausnutzung des Graditzer Gestüts bei den Rennen entgegen. Das wirke lähmend auf die private Pferdezucht. Abg. v. Bieberstein (kons.) meinte, die Konkurrenz des Graditzer Gestüts könne der Privatzucht nicht schaden, da den Graditzern die Teilnahme an Rennen, die unter 3000 Mk. dotiert sind, verboten sei. Wenn die Remontenpreise nicht erhöht würden, werde die Pferdezucht noch mehr zurückgehen. Zum Oberlandesstallmeister Grafen Lehndorff habe man allerseits das größte Vertrauen. Minister v. Arnim bestritt, daß Graditz den Privatgestüten zu große Konkurrenz mache. Abg. v. Wenden (kons.) befürwortete eine Vermehrung der Deckstationen in Pommern. Die ordentlichen Ausgaben wurden bewilligt. Das Haus vertagte sich um 5½ Uhr auf Sonnabend, vormittags 11 Uhr. Etat des Ministeriums des Innern.

Aus dem Reichstage.

Es ist Schwerinstag. Die vor acht Tagen abgebrochene Debatte über den polnischen Antrag über die Freiheit des Grundeigentumserwerbs wird fortgesetzt. In einer glänzenden Rede weist Graf Westarp (kons.) das Unberechtigte des polnischen Verlangens und die polnischen Angriffe nach. Es handle sich um eine preußische Angelegenheit, die vor den preußischen Landtag gehöre. Die Unterstützung des polnischen Vorgehens durch das Zentrum bedauert der Redner und betont, daß weder die Behauptung richtig sei, es werde hier ein Kampf gegen die polnische Nation geführt, noch daß es zutreffe, der Kampf trage einen konfessionellen Charakter. Auch die Haltung der Linksliberalen sei bedauerlich, da sie dem Blockgedanken nicht entspreche. Der Redner schließt unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, der Antrag möge mit großer Mehrheit abgelehnt werden. Hierauf führt Abg. Heinze (natlib.) aus, daß die in Rede stehenden preußischen Gesetze der Reichsverfassung nicht widersprechen; seien bei der Ausführung Härten vorgekommen, so müsse das verurteilt werden. Abg. Boehme (wirtsch. Vgg.) erklärt sich gegen den Antrag, während der Pole Seyda mit Leidenschaft die polnischen Forderungen rechtfertigt und die preußischen Maßnahmen als dem Rechtsempfinden widersprechend hinstellt. „Genosse" Hué zieht die Polenfrage wieder in die Debatte und Graf v. Praschma (Ztr.) sucht dem Grafen Westarp gegenüber seine Behauptung von dem antikatholischen Charakter der Polenpolitik zu verteidigen. Nachdem nun der Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) noch einen kräftigen Appell an das Haus gerichtet, den Antrag anzunehmen, erklimmt Abg. Ledebour (Soz.) das Podium, um den Polen Beistand zu leisten. Er hält zunächst dem Abg. Boehme, der fälschlich von einer polnischen Rasse gesprochen hatte, einen ausführlichen Vortrag über die Rassenunterschiede, dann läßt er seine Wut gegen die Konservativen aus. Abg. Dr. Boehme (wirtsch. Vgg.) ergreift hierauf das Wort, um mit den beiden Vorrednern sehr wirksam abzurechnen und eine sehr zeitgemäße Schilderung von dem polnischen Parlamentarismus zu geben; sodann reitet Herr Dove von der Freisinnigen Vereinigung eine scharfe Attacke gegen die Konservativen, die ein beredtes Zeugnis von den Blockgefühlen des Redners gibt. Es sprechen noch wiederholt die Abgeordneten Hué (Soz.), Graf Westarp (kons.) und v. Dziembowski, worauf Abg. Pauli-Ober-Barnim (Reichsp.) sich für den Polenantrag ausspricht. Nach einigen Worten des Abg. Erzberger (Ztr.) schließt die Diskussion. Es wird sofort die zweite Lesung des Antrages vorgenommen und ohne Debatte erledigt. Hierauf vertagt sich das Haus und verschiebt die namentliche Abstimmung auf Freitag 2 Uhr. Tagesordnung: Kolonialetat.

Petitionen an den Reichstag.

Schon wieder ist die Herausgabe eines neuen, des siebzehnten, Verzeichnisses der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen notwendig geworden. Bis jetzt sind seit dem letzten Herbst beinahe 2000 Petitionen eingelaufen, davon verzeichnet die vorliegende Liste 269. Die Wünsche der Petenten sind wieder mannigfach und vielseitig. Ein großer Teil bezieht sich noch immer auf die Besoldungs- und Wohnungsgeld-Vorlagen, sowie auf die Steuergesetzentwürfe. Aber auch zu dem Entwurf der Fernsprechgebührenordnung sind bereits Petitionen eingegangen. Am „fixesten" war der Zentralverband Deutscher Handlungsagentenvereine, der darum bittet, der Vorlage die Zustimmung zu versagen. Andere Petitionen erheben gegen die Einführung von Handelsinspektoren und gegen den Arbeitskammerentwurf Einspruch. Dagegen bittet eine Reihe von Handels- und Industrie-Körperschaften um Erlaß von Strafbestimmungen gegen das Bestechungsunwesen. Der Volksbund zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild verlangt ein Einschreiten gegen die öffentliche Auslegung von Bildern und Schriften, die geeignet sind, die Sinnlichkeit zu reizen, sowie gegen Kinematographen. Der Drogistenverband wünscht eine reichsgesetzliche Bestimmung darüber, welche Heilmittel dem Verschleiß durch die Apotheken vorbehalten sein sollen. Der Bund der Viehhändler Deutschlands trägt Verlangen nach der Einführung einer allgemeinen Reichs-Viehseuchen-Versicherung. Ferner sind auch wieder Steuervorschläge eingegangen. Empfohlen werden darin: die Einführung einer Bankumsatzsteuer, einer Eintrittskartensteuer, einer Zündholzsteuer – andererseits aber die Beibehaltung der Steuerfreiheit vor Obst- und Beerenweinen, sowie anderer alkoholfreier Getränke. Für ausreichende Beschäftigung der Petitionskommission ist also wieder auf einige Zeit gesorgt.

Die große Landwirtschaftswoche in Berlin.

Am Donnerstag hielt in der Ackerbau-Abteilung Dr. Weber, Bremen, einen fachmännisch außerordentlich interessanten Vortrag über „Untersuchungen der Wiesen und Weiden des norddeutschen Tieflandes und ihrer praktischen Ergebnisse". Regierungsrat Dr. Appel, Dahlem, sprach über die bei den verschiedenen Methoden der Brandverhütung bei Kulturpflanzen gemachten Erfahrungen. — In der Geräte-Abteilung erstatteten Berichte Gutsbesitzer Dr. Albert, Münchenhof, über die Hauptprüfung der Kartoffeltrockenapparate, Oberamtmann Görg, Halle-Gimritz, über die Einzelprüfung von Ackerwagen und Professor Martiny, Groß-Lichterfelde, über die Prüfung milchwirtschaftlicher Geräte. Professor Dr. Fischer, Berlin, hielt einen Vortrag über maschinelle Einrichtungen zur Bewältigung großer Massen. — In der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde hielt der Landstallmeister v. Oettingen, Trakehnen, einen Vortrag über Zuzucht. Tierzuchtinspektor Gaude, Stettin, erörterte die Beziehungen zwischen Körperform und Leistung in der Rindviehzucht und die äußeren Merkmale guten Milchviehs. — In der Sitzung des Gesamtausschusses der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde u. a. auch der umfangreiche Geschäftsbericht des Vorstandes von dem Hauptgeschäftsführer, Oekonomierat Dr. Wiese, erstattet. Aus dem Geschäftsbericht ist u. a. hervorzuheben: An der im nächsten Jahre stattfindenden Weltausstellung zu Brüssel wird sich die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft mit einer Sammelausstellung von Erzeugnissen der deutschen Saatzuchtabteilung beteiligen. Die Düngerstelle der Gesellschaft vermittelte im Jahre 1908 nach einer vorläufigen Schätzung 4 350 470 350 Doppelzentner künstlicher Düngemittel Die Saatzuchtabteilung hat im Jahre 1908 im ganzen 573 Versuche auf dem Gebiete des Sortenversuchswesens unternommen. Die Saatstelle hat im verflossenen Geschäftsjahre einen Umsatz im Gewichte von 50 688,35 Doppelzentnern im Werte von 1 423 753,24 Mark erzielt. Die Futterstelle hat mit 180 152 Doppelzentnern im Werte von 2 451 868 Mark ihren bisher größten Abschluß erzielt. Bei den Ergänzungswahlen zum Präsidium wurden Landesökonomierat Beseler-Braunschweig und Amtsrat Schrewe-Kleinhof-Tapiau gewählt. Sodann erstattete der Geschäftsführer der Saatzuchtstelle, Dr. Hillmann, Bericht über Entwickelung und Stand der deutschen landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung.

Am Mittwoch, dem zweiten Tage der Hauptversammlung des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, sprach zunächst Kreisschulinspektor Peters, Harburg über „Die ländliche Fortbildungsschule im Dienste der Wohlfahrtsarbeit" unter Vorlegung folgender Leitsätze: „Die Zeit zwischen Volksschule und Heeresdienst weist im Leben unserer „arbeitenden" Landjugend eine bedenkliche Lücke in Erziehung und Unterricht auf. Als eine allen Jungburschen des Dorfes zugängliche Bildungsanstalt ist die moderne „Berufsschule" in erster Linie geeignet, diese Lücke auszufüllen. Die ländliche Fortbildungsschule erfüllt ihre Aufgabe an der Hand eines Lehrplanes, dessen „Interessenkreise im Sach-, Sprach- und Formunterricht die mittlere Linie zwischen Volks- und Fachschule innehalten. Die „berufliche Heimatkunde" entnimmt dabei ihre materiellen und ideellen Stoffe in Lebens- und Arbeitsgebieten der Landbevölkerung. Die ländliche Fortbildungsschule vermag ihren vollen Segen erst dann zu entfalten, wenn die gesamte erwerbstätige Jugend auf dem Lande zu ihrem Besuche verpflichtet wird." Der zweite Referent, Kreisschulinspektor Otto-Pinne, behandelte die Bedeutung der Fortbildungsschule namentlich vom nationalen Standpunkte aus. Darauf referierte Kaplan Becker-Hesselröden-Eichsfeld über „Erwerbsquellen des kleinen Mannes im Untereichsfeld in ihren Licht- und Schattenseiten". Einen Vortrag über „Bildertunst auf dem Lande" hielt unter Vorführung von Lichtbildern Pfarrer Koch-Unterbalzheim. Mit einem Appell an alle Pfarrer, Lehrer, Verwaltungsbeamte, die Einfluß auf das Kulturleben der Landbewohner haben, und an den Staat, der mit seinen Mitteln noch mehr als bisher helfend eingreifen müsse, schloß der Redner seinen Vortrag. Wie in früheren Jahren hatte man ferner auch in diesem Jahre zur Erläuterung des Themas „Musik ins Dorf" einen Drechsler kommen lassen, der an den in Steiermark und Oberbayern gebräuchlichen Schwegelpfeifen und mit der Mundharmonika und mit der Laute zeigte, mit wie einfachen Mitteln in ländlicher Abgeschiedenheit zu jeder Zeit eine muntere Musik gemacht werden kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

* **Deutschland und Frankreich.** Dem „Petit Parisien" zufolge hat Präsident Fallières dem Botschafter Jules Cambon beauftragt, in seinem Namen Kaiser Wilhelm die lebhafteste Befriedigung auszusprechen, die ihm der Abschluß des deutsch-französischen Marokko-Abkommens verursacht habe.

* **Deutsche und französische Landwirtschaft.** Die Vertreter der französischen Landwirtschaft beabsichtigen, zur Herbeiführung eines gegenseitigen Austausches landwirtschaftlicher Produkte Frankreichs und Deutschlands in Deutschland ein Informationsbureau zu begründen, das Auskunft über die französische Pferde- und Rindviehzucht, über Obst, Wein, Sämereien usw. geben und deren Bezug vermitteln soll. Das Bureau soll, wie die Blätter melden, seinen Sitz in Stuttgart haben.

* **Der deutsche Gesandte am Hofe Menelils.** Der frühere Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Christiania, Legationsrat Dr. Scheller-Steinwarz, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Adis Abeba (Abessinien) ernannt worden.

* **Der Bundesrat** versammelte sich am Mittwoch zu einer Plenarsitzung; vorher hielten die vereinigten Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Handel und Verkehr, die vereinigten Ausschüsse für Justizwesen und für Handel und Verkehr sowie der Ausschuß für Justizwesen Sitzungen.

* **Ausbau der Münsterischen Universität.** Der Rektor der Universität Münster, Dr. jur. Ermann, sprach sich bei dem jüngsten Rektoren-Essen für einen Ausbau der Universität aus, deren medizinischen Fakultät abgeschlossen werden solle, und die außerdem eine evangelisch-theologische Fakultät erhalten müsse. Letztere habe in dem ursprünglichen Gründungsplane gelegen und sei 1902 von der Regierung nur aus Rücksicht auf eine benachbarte Universität fallen gelassen worden. Er erhoffe sich von diesem Ausbau eine Vermehrung der Münsterischen Studierenden auf etwa tausend.

* **Die Reichsbank** bei einer nationalen Krisis. Unter diesem Titel richtet Heinrich Graf Schlieffen in einer etwa 50 Seiten umfassenden Broschüre, die in der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig, erschienen und zum Preise von 1 Mark zu beziehen ist, „ein Mahnwort an den deutschen Sparer". Ausgehend von der panikartigen Déroute in den Vereinigten Staaten 1907, die unendlich viele wirtschaftlich wertvolle Existenzen unter ihren Trümmern begrub und als unerschütterlich geltende Finanzriesen ins Wanken brachte, versucht der Verfasser die Gefahren zu schildern, die dem deutschen Wirtschaftskörper beim Ausbruch einer Krisis durch eine Mobilmachung oder einen Run auf die Banken drohen. Weiter versucht Graf Schlieffen zu zeigen, daß alsdann das einzige Institut, auf das zurückgegriffen werden könne, in seiner heutigen Form einem Ansturm keineswegs gewachsen sei. Zur Abschwächung der Katastrophe verlangt er durchgreifende Reformen. Der Verfasser fordert zum Schluß Verstaatlichung der Reichsbank.

* **Die Frage des Reichstheatergesetzes.** Die Universalkorrespondenz weiß von Verhandlungen über den Erlaß eines Reichstheatergesetzes zu berichten, das der Volksvertretung bald vorgelegt werden würde. Wie wir hören, ist alles, was in dieser Nachricht über die Erklärung des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern in der Reichstagssitzung vom 10. Februar hinausgeht, aus der Luft gegriffen. Der Staatssekretär ist mit den Bundesregierungen über ein ev. gesetzgeberisches Eingreifen hinsichtlich der Verhältnisse der Theateranagestellten in Verbindung getreten. Von den Antworten der Bundesregierungen wird es abhängen, welche Entschließungen dann getroffen werden.

* **Produktionserhebungen.** Im Reichsamt des Innern werden zurzeit Produktionserhebungen veranstaltet, die, wie wir hören, bisher zu besonders günstigen Resultaten geführt haben und die beweisen, daß die Bereitwilligkeit zur Beantwortung der gestellten Fragen stärker ist als bei den ersteinaligen Erhebungen in den Jahren 1899/1900. So sind in der Baumwollspinnerei und Zwirnerei, in der 518 Betriebe befragt wurden, schon vor Ablauf des ersten Antworttermins über 400, also 80 Prozent der zu erwartenden Antworten eingegangen. Es ist daher anzunehmen, daß diese Erhebungen sehr bald zum Abschluß kommen. Die Enquete verfolgt den Zweck, der Reichsregierung zur Beurteilung handelspolitischer Maßnahmen eingehende Kenntnis aller maßgebenden Verhältnisse in den wichtigen Industriezweigen zu vermitteln. Die Erhebungen erstrecken sich daher auf Wert und Menge der verarbeiteten Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate, auf den Wert und die Menge der erzeugten Waren, deren Absatz, sowie auf die Zahl der beschäftigten Personen und deren Löhne und Gehälter. Ferner wird den Firmen Gelegenheit gegeben, etwaige Wünsche inbezug auf die Förderung der Erzeugnisse und der Ausfuhr darzulegen.

* **Anweisung für staatliche Bauten.** Die Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten haben auch an die Regierungspräsidenten Anweisungen ergehen lassen, wie künftig in Preußen gebaut werden soll.

„Es muß", so heißt es in den Anweisungen, „das Bestreben sein, die staatlichen Bauten so zu gestalten, daß sie für den Zweck, dem sie dienen sollen, nach jeder Richtung hin praktisch brauchbar sind. Zugleich ist bei Wahl der Konstruktionen und Baustoffe darauf besonders Bedacht zu nehmen, daß dem Bauwerk als Ganzem eine möglichst lange Dauer gesichert wird und die Kosten seiner Instandhaltung in mäßigen Grenzen bleiben. Dabei werden je nach dem bescheideneren oder höheren Zwecke, dem es dienen soll, und nach der Bedeutung der Behörde, für die es bestimmt ist, die für die Gestaltung der Außenarchitektur sowie des inneren Ausbaues erforderlichen Mittel in dem Sinne angemessen zu veranschlagen sein, daß eine würdige Einfachheit und Gediegenheit in allen Fällen die Richtschnur bilden muß. Wo es aber die Bedeutung des Bauwerks rechtfertigt, wird eine Steigerung des künstlerischen Gesamteindrucks vornehmlich durch gute Verhältnisse der Massen, entsprechende Umrißlinien, maßvolle Belebung durch architektonische Gliederung und plastischen Schmuck an richtiger Stelle, sowie durch eine harmonische Farbengebung, nicht aber durch kostbare Baustoffe und Häufung von Kunstformen im Äußeren und Innern zu erstreben sein."

* **Abänderung des Erbbaurechts.** Wie verlautet, schweben gegenwärtig im Reichsamt des Innern Beratungen über eine Abänderung des in den §§ 1012—1017 des B. G.-B. geregelten Erbbaurechts. Diese Beratungen verfolgen den Zweck, die Rechtsformen des Erbbaurechts gemeinnützigen Einrichtungen nutzbar zu machen, insbesondere seine Anwendung auf die Schaffung billiger Wohnräume auszudehnen.

* **Die letzte Sitzung der Seekriegsrechtskonferenz,** in der das Schlußprotokoll unterzeichnet werden wird, findet am heutigen 26. Februar in London statt. Das Ergebnis hat allgemeine Befriedigung hervorgerufen. Die Regierungen haben vollständige Geheimhaltung bis zum 20. März zugesagt; an diesem Tage werden ein Blaubuch und die notwendigen Gesetzentwürfe dem britischen Parlamente vorliegen.

Ausland.

Vom Balkan. Wie aus Sofia gemeldet wird, sollen die Verhandlungen Bulgariens mit der Pforte über die finanziellen Fragen beschleunigt werden. Man glaubt, daß die Türkei sich mit Bulgarien direkt verständigen werde; jedenfalls dürfte ein türkisch-bulgarisches Einvernehmen und damit die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens durch die Türkei nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Frankreich. Im Ministerrat machte am Donnerstag der Minister des Äußern, Pichon, Mitteilung über den Stand der Verhandlungen der Mächte wegen der Balkanfrage. Marineminister Picard verlas seine Erwiderung auf die Ausstellungen des Finanzministers Caillaux im Bezug auf die Marine. Infolge des Meinungsaustausches der Minister wird eine Verständigung vorausgesehen. Hierauf genehmigte der Ministerrat eine Verfügung, durch welche die Uebelstände bei den Marinelieferungen abgestellt werden sollen. Ferner wurde der Text eines Entwurfes über die Altersversorgung der Bahnbeamten und Bahnarbeiter bewilligt. Präsident Fallières zeichnete eine Vorlage betreffend Prämien für den Seidenbau. — Bei der Beratung des Kolonialetats erklärte Minister Milliès-Lacroix in Beantwortung verschiedener Interpellationen, die Kolonialverwaltung verdiene das volle Vertrauen des Landes und des Parlaments. Der Minister besprach dann die Verwaltung sämtlicher Kolonien, um die koloniale Politik der Regierung als richtig hinzustellen und betonte hierbei, daß in Tonking die Ruhe vollständig wieder hergestellt sei. Der Senat nahm dann eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Marokko. Ein in Tanger erscheinendes französisches Blatt schreibt, daß nach Nachrichten aus Mazagan im Stamme der Ulad Amran infolge zu hoher und zu häufiger Steuererhebungen schwere Unruhen ausgebrochen seien. Eingeborene griffen das Haus des Kaids an. Er flüchtete, um erst wieder zurückzukehren, wenn die Gemüter sich beruhigt haben werden. Die Eingeborenen sind aber nicht mehr gewillt, seine Kaidschaft anzuerkennen, und haben sich an die französischen Behörden an der Grenze der Schaujas mit der Bitte gewandt, bei ihnen Ordnung und Gerechtigkeit herzustellen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Staatssenat in Sacramento hat mit 28 gegen 7 Stimmen eine Resolution angenommen, die sich für den Ausschluß aller Asiaten aus den Vereinigten Staaten ausspricht. — Franklin Mac Veagh-Chicago hat das Portefeuille des Schatzsekretärs im Kabinett des neuen Präsidenten angenommen.

China. Ein Privatbrief der Regentschaft an Taft behandelt nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus die Stellungnahme des Regenten und seiner Ratgeber gegenüber den wichtigsten politischen Fragen. Es wird darin betont, daß der kürzliche Wechsel im Ministerium eine rein persönliche Angelegenheit sei und keinen Wechsel der inneren oder äußeren Regierungspolitik bedeute. Der Brief stellt weiter die ernstliche Durchführung von Reformen in Aussicht. Was den Opiumkonsum anbetreffe, der für China eine Schande sei, so könne er unter Mitwirkung der Vereinigten Staaten ausgerottet werden. Bezüglich der Mandschurei weist der Brief auf das japanisch-amerikanische Uebereinkommen hin, China in der Verwaltung dieses Gebiets zu unterstützen und drückt die Hoffnung aus, bei dieser Aufgabe, von Amerika unterstützt zu werden. Gute Beziehungen zwischen China und Japan seien von höchster Bedeutung für die Regierung. Diese erkenne die Hindernisse an, die sich einer Räumung Koreas durch Japan entgegenstellen, sei aber überzeugt, daß Japan schließlich seine feste Stellung sowohl in China wie in Korea aufgeben werde.

Die Luftschiffahrt.

Das Luftschiff „Zeppelin 1". Von der chemischen Fabrik Griesheim sind zwei Waggons Wasserstoffgas in Manzell eingetroffen, was mit Sicherheit auf die baldigen Probefahrten des „Zeppelin 1" schließen läßt. Für das Luftschiff soll in Konstanz ein großes Zelt errichtet werden. Die Ueberführung des Ballons nach Metz kann erst nach gründlicher Ausbildung der Mannschaft vorgenommen werden. „Zeppelin 1" muß möglicht bald aus der Halle entfernt werden, damit für den Weiterbau des „Zeppelin 2" Raum geschaffen wird.

Ein neuer Aeroplan. Dem „Tag" wird gemeldet, daß man in Kanada am Mittwoch zum ersten Male einen Aeroplan hat fliegen sehen. Die Flugmaschine soll nach einem in Europa noch ganz unbekannten System gebaut sein. Gleich bei dem ersten Aufstieg gelang es dem Flieger, einen Flug von einer halben Meile Länge und durchschnittlich 30 Fuß Höhe über dem Eisspiegel eines Sees auszuführen. Eine zweite Flugmaschine, auf die noch viel größere Hoffnungen gesetzt wurden, stürzte beim Anlauf so heftig auf das Eis, daß der Motor beschädigt wurde.

Vermischtes.

Die Hochwasserkatastrophe in der Altmark.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Altmark ist weiter mitzuteilen, daß die Straße zwischen Seehausen und Werben wieder befahren werden kann. Die Post muß sich allerdings noch der Pontons bedienen. In Seehausen ist das Wasser wiederum 3 Zentimeter gefallen, dagegen steigt es an der Alandniederung; die Ueberschwemmung ist im Schaugrabengebiet bis Pollitz und im Zehrengrabengebiet bis Deutz vorgedrungen. Bisher sind hier allerdings nur die Wiesen und niedrigen Aecker überflutet. Der untere Aland ist bis Groß-Wanzer eisfrei. Oberhalb liegen noch Eisfelder. Der linke Alanddeich wird noch gehalten. — Kleidungsstücke, Wäsche, Lebensmittel usw. sind reichlich in der Altmark eingegangen, doch sind weitere Gaben sehr erwünscht. Insbesondere wird um derbe wollene Strümpfe, Schuhwerk (namentlich lange Stiefel) und Kartoffeln gebeten; auch Futter für das Vieh ist dringend notwendig, da durch das Wasser viel Futter unbrauchbar geworden ist. Soweit die vorhandenen Kleidungsstücke, Lebensmittel usw. nicht ausreichen, soll das Erforderliche an Ort und Stelle oder anderwärts aus den inzwischen eingegangenen Geldern angekauft werden. — Die Stadtverordneten zu Magdeburg bewilligten einstimmig 5000 Mark für die Ueberschwemmten in der Provinz Sachsen. Für den gleichen Zweck hat der Verwaltungsrat der Wilhelma in Magdeburg 5000 Mark bewilligt. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch telegraphiert: Magdeburg, 26. Februar. Die Eisbrecher haben nach Mitteilung der hiesigen Strombauverwaltung gestern abend Kilometer 423 bei Dammühlenholz erreicht, sind also gestern 3 Kilometer vorwärts gekommen.

Die Auspumpung der Radbodgrube. Die „Frankf. Ztg." berichtet aus Hamm: Als man nach dem großen Unglück auf der Zeche Radbod beschloß, die Grube zum Ersaufen zu bringen, war man der Meinung, das Einpumpen des Wassers würde etwa vierzehn Tage dauern, und weitere vierzehn Tage würden genügen, das Wasser wieder auszupumpen. Es sind nun seit dem Unglück schon beinahe fünfzehn Wochen vergangen, ohne daß man auch nur eine der dreihundert Leichen hat bergen können. Gegenwärtig hat man beim Auspumpen nunmehr die zweite Sohle erreicht. Es sind in die Grube 300 000 Raummeter Wasser eingepumpt worden. Durch den einen Schacht, der bis heute allein benutzt werden durfte, wurden alle drei Minuten 5 Raummeter Wasser oder täglich 2000 Raummeter gefördert, von jetzt an werden nach der „Frankf. Zeitung" am Tage auf den beiden Schächten zunächst 3000 Raummeter und dann allmählich größere Mengen gefördert.

Der Raubmord im Eisenbahnzuge, worüber dieser Tage aus Westpreußen berichtet wurde, scheint jetzt seine Aufklärung finden zu sollen. Unter dem Verdacht nämlich den in einem Bromberger Zuge zwischen Subkau und Dirschau in einem Abteil zweiter Klasse an dem 63jährigen Rechnungsführer und Amtsvorsteher Ehlert aus der Domäne Rathsstube verübten Raubmord begangen zu haben, wurde der 23jährige Wirtschaftseleve Georg Ulrich von der Velden aus Adlig-Liebenau bei Pelplin verhaftet. Er war mit dem Erschossenen zusammengefahren, leugnete dies aber zuerst und gab dann an, er sei, als der Schuß fiel, im Abort gewesen und habe in Dirschau schnell das Coupee verlassen.

Beraubung eines englischen Kriegsschiffes. Ein dreister Diebstahl wurde auf dem Kreuzer „Indomitable" ausgeführt, der augenblicklich auf der Höhe von Sheerneß vor Anker liegt. Unbekannte Diebe drangen um die Mittagsstunden in den Kassenraum des Schiffes, sprengten den eisernen Geldschrank auf und raubten 500 Pfund Sterling in Banknoten und 2000 Pfund in Gold. Der Diebstahl auf der „Indomitable" wurde erst bemerkt, als das Schiff Order erhielt, in See zu gehen. Der Diebstahl ist unbegreiflich, da der Kassentaum Tag und Nacht von Posten bewacht wird. Die Täter sind bisher nicht entdeckt worden.

Die Bismarckfäule in der Konkursmasse. Aus Wolfenbüttel wird berichtet: In der Gläubigerversammlung in Sachen des Merckelschen Konkurses wurde beschlossen, den Konkursverwalter zu beauftragen, die auf den Namen des verstorbenen Merckel im Grundbuche zu Wittmar eingetragene Grundfläche mit der Bismarckfäule auf der Asse ohne Entschädigung dem herzoglichen Landesfiskus anzubieten. Stadtdirektor Floto erklärte sich dem „Hannov. Cour." zufolge damit vorbehaltlich der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts einverstanden.

Eine seltsame Erbschaft. In Thaon bei Epinal in den Vogesen wurden dieser Tage, da die Miete für die Grabstelle abgelaufen war, die Reste eines Arbeiters ausgegraben. Nach seinem vor zwölf Jahren erfolgten Tode hieß es, er sei einem Erstickungsanfalle erlegen, von einer Obduktion wurde abgesehen. Bei der jetzigen Exhumierung fand man nun zwanzig Louisdor und fünfunddreißig Zehnfrankstücke, die der Mann verschlungen hatte, damit das Geld nicht an seine Familie gelange, mit der er überworfen gewesen war. In diese eigenartige Erbschaft teilen sich nunmehr zwei Söhne des Verstorbenen.

Der Prozeß der berüchmten Legionäre von Ain el Hadjar, die seinerzeit den Bahnzug angehalten hatten, wird das Kriegsgericht von Oran am 18. und 19. März beschäftigen. Es werden nur der Führer der Meuterer, Pal alias Kadok aus Breslau und 25 seiner Genossen vor den Richtern erscheinen. Die übrigen sind außer Verfolgung gesetzt.

Die Gefährlichkeit des Celluloids. Während eines Konzerts in Dirschau schlief die Garderobenfrau vor Müdigkeit neben einem heißen eisernen Ofen ein. Plötzlich gellten laute Hilferufe durch das Haus und die herbeistürzenden Konzertbesucher fanden die Garderobenfrau brennend und schon mit schweren Brandwunden bedeckt vor. Der feuergefährliche Celluloidkamm hatte neben dem eisernen Ofen Feuer gefangen und so zunächst die Haare der schlafenden Frau in Brand gesetzt.

Im Treibhaus erstickt. In Bockenheim bei Frankfurt a. M. legte sich abends ein Gärtnergehilfe im Rausch in ein Treibhaus und schlief ein. Am anderen Morgen wurde er tot aufgefunden. Das ärztliche Gutachten ergab, daß der Gärtner an dem Blumenduft erstickt war.

Verunglückt? Der Major Freiherr v. Holzing-Berstett von der in Münster garnisonierenden 13. Division, ein Bruder des Flügeladjutanten des Kaisers, wurde auf der Lüdenheide totaufgefunden. Nach einer Version soll der Offizier bei einem Ritt durch den Wald vom Pferde gestürzt und tödlich verunglückt sein; nach einem anderen Gerücht soll er in einem Zustande geistiger Umnachtung freiwillig aus dem Leben geschieden sein. Durch diesen beklagenswerten Unglücksfall wird das Haus des Konsuls Gutmann, Direktors der Dresdner Bank in Berlin, dessen Schwiegersohn der Verunglückte gewesen ist, in tiefe Trauer versetzt.

W. **Eisenbahnunfall.** Nach neueren Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunfall bei Maubouge drei Zugbedienstete getötet und zwei Eisenbahnbedienstete sowie 14 Reisende verletzt worden.

Wieder flott. Der nach New-York bestimmte Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.", welcher im Gedney-Kanal bei Sandy-Hook auf Grund geraten war, ist nach kurzer Zeit ohne fremde Hilfe wieder flott geworden und hat keinerlei Schaden genommen.

W. **Ein Unfall,** der zum Glück ohne ernste Folgen blieb, ereignete sich in Paris auf dem Boulevard des Capucines. Ein Balkon des Grand Hotel löste sich von der Mauer und stürzte auf das Trottoir, einen Teil der Bedachung über der Terrasse des Cafés de la Paix und die darunter befindlichen Tische und Stühle zerschmetternd. Ein heftiges Schneegestöber hatte gerade die Besucher in das Innere des Cafés getrieben. Sonst wäre an dieser belebten Stelle des Boulevards ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

W. **Für Reisende nach Frankreich.** Zurzeit ist es Reisenden nach Frankreich, mit Ausnahme der Frauen und Kinder, gestattet, für ihren persönlichen Bedarf unter der ausdrücklichen Bedingung der ordnungsmäßigen Deklaration 30 Zigarren oder 100 Zigaretten oder 100 Gramm Kleinschnittabak zollfrei einzuführen. Vom 1. Mai d. Js. ab sind diese Mengen neueren Bestimmungen zufolge auf 10 Zigarren oder 20 Zigaretten oder 40 Gramm Tabak beschränkt.

Die 22 Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, welche wegen des vorgestrigen Versuchs, ins englische Parlament einzudringen, in London verhaftet worden waren, wurden zu ein bis zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

W. **Frivole Jugend.** Man meldet aus Differdingen, 26. Februar: Junge angetrunkene Burschen losten darum, wer sich töten solle. Das Los traf einen Bäckergesellen, der sich auf der Stelle durch einen Revolverschuß tötete. — Der jugendliche Institutsdiener Schneider in Würzburg wurde wegen Ermordung seines Kollegen Dimper zu der für Jugendliche höchst zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

W. **Schreckliches Drama.** In Witkowitz, unweit der schlesisch-böhmischen Grenze, zwang ein Arbeiter seine Frau, Gift zu trinken. Die Frau starb unter entsetzlichen Qualen. Der verhaftete Ehemann erhängte sich in der Gefängniszelle.

W. **Von einem herabstürzenden Balken** wurde in Wannsee der 58jährige Töpfermeister Schumacher erschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0002

W. **Durch eine Lawine** wurde in Steinbach im Wiener Wald ein Waldbestand von vier Joch hinweggefegt. Auch eine große Menge Hochwild kam um.

W. **Ein Lump.** Vom Haager Gericht wurde der Zahnarzt Hamburger wegen Vergewaltigung einer Patientin, die er vorher chloroformiert hatte und die darauf Mutter wurde, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Von mehreren anderen Frauen und Mädchen wurden ähnliche Vergehen des Zahnarztes bekundet.

inf. **Das verlorene Brillantendiadem der Zarin.** Vor einigen Tagen hat die Zarin, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, einen empfindlichen Verlust erlitten, der in der Aufregung, die mit der Beisetzungsfeierlichkeit des Großfürsten Wladimir von Rußland verbunden war, anfangs nicht bemerkt worden war. Es handelt sich um einen kostbaren Brillantenschmuck, der nicht nur durch die Zahl und Größe, sowie durch das prachtvolle Wasser seiner Steine hervorragend war, sondern auch einen großen historischen Wert darstellte. Es ist nämlich ein uraltes Erbstück, das im Hause der russischen Zaren stets von den Zarinnen bei festlichen Angelegenheiten getragen wird. Der Ueberlieferung nach soll es vor vielen hundert Jahren in einem Kloster gefunden worden sein, wo es sich plötzlich eines Morgens auf dem Bilde einer Heiligen befand. Es werden ihm darum auch wundertätige Wirkungen zugeschrieben und Katharina die Große soll es aus diesem Grunde stets getragen haben, da es nicht nur vor Krankheiten und Unfällen schütze, sondern da es auch eine Kraft in sich habe, schon ausgebrochene Krankheiten zu heilen. Man erzählt sich gerade von diesem Brillantendiadem die merkwürdigsten Dinge von Warmmgen, die in schwierigen Lagen von dem Diadem ausgingen. Die Brillanten sollen nämlich in solchen Zeiten eines bevorstehenden Verhängnisses ihren Glanz vollständig verloren haben und völlig blind geworden sein. Dadurch kündeten sie irgend einen Schicksalsschlag an. Sobald die Gefahr vorüber war, haben sie dann, wie man sich erzählt, ihren alten Glanz vollständig wiedererhalten. Auch von den Perlen, die in dem Schmuck eingefügt sind und den Glanz der Tränen haben sollen, werden die eigenartigen Dinge berichtet und in der Ueberlieferung der Romanows spielen sie eine bedeutende Rolle. Auch die jetzige Zarin war gewohnt, diesen Schmuck sehr oft anzulegen. Vor einigen Tagen merkte sie nach einer Ausfahrt in der Equipage plötzlich, daß ihr der Schmuck abhanden gekommen war, den sie mit großer Bestimmtheit angelegt zu haben versicherte. Er war auch an seinem gewöhnlichen Platze, den er in den Gemächern der Zarin hat, nicht zu finden. Er muß also demgemäß verloren sein. Natürlich wird überall sehr eifrig danach gesucht, wenn auch die Nachforschungen mit großer Heimlichkeit betrieben werden, wie man überhaupt den Verlust selbst geheim zu halten sich eifrigst bemühte. Man hofft jedoch am Zarenhofe, daß sich der wunderbare Schmuck von selbst wieder einfinden wird.

Eine Schiffskatastrophe an der ligurischen Küste. Die Antwerpener Handelsflotte wird von einem Mißgeschick nach dem anderen heimgesucht. Der Dampfer „Kurland" hat am 28. Februar im Hafen von Livorno einen englischen Frachtdampfer, der direkt aus den Docks vom Clyde seine erste Ausreise machte, in den Grund gebohrt und wurde selbst sehr schwer beschädigt. Wieviel Menschen verunglückt sind, wird nicht gemeldet. „Kurland" gehört der Reederei Dens, deren Dampfer „Australia" erst jüngst unterging. Beide Schiffe hatte die Reederei erst unlängst von der deutschen Reederei „Argo" gekauft. — Ueber den Untergang des hier erwähnten Antwerpener Dampfers „Australia", der, wie wir bereits meldeten, von einem dreimastigen Segler zwischen der spanischen und nordafrikanischen Küste in Grund gebohrt wurde, hat der jetzt mit den geretteten acht Matrosen nach Antwerpen zurückgekehrte Kapitän Norman einen erschütternden Bericht erstattet. Er wurde (nach dem „Lok.-Anz.") in der Unglücksnacht von dem wachthabenden Offizier eiligst an die Kommandobrücke gerufen und sah im Nebel einen Dreimaster mit vollen Segeln auf den Dampfer kommen; eine Katastrophe war unvermeidlich, und der Kapitän ließ dem Signal „Volldampf rückwärts" daher sofort den Befehl zum Aussetzen des großen Rettungsbootes folgen. Alle Mann waren inzwischen an Deck gekommen, und viele stürzten nach vorn in der Absicht, auf den nahenden Segler zu springen, auf dem sie Rettung zu hoffen. Die Wachmannschaften hatten eiligst das Boot freigemacht und ließen es, nachdem mit furchtbarer Gewalt der Zusammenstoß erfolgt war, hinab. Der Segler hatte sich freigemacht und setzte anscheinend seinen Kurs fort. Kapitän Norman glaubte, daß alle Mann sich in das Boot begeben hätten, und verließ als letzter die Brücke, sobald der Dampfer bis an das Deck vollgelaufen war und sank. Im Boot fand er nur sieben Mann; was aus den übrigen sechszehn der Besatzung geworden ist, wird kaum mehr aufgeklärt werden. Waren sie auf den Segler geklettert, so haben sie dessen Schicksal geteilt; die im Boote Treibenden sahen den Dreimaster plötzlich mit der Spitze vornüber schießen und in den Wellen verschwinden. Die ganze Tragödie, von dem Momente an, wo Kapitän Norman auf die Brücke gerufen wurde, bis zum Untergang des Seglers, hatte noch nicht fünfzehn Minuten gedauert. Die Schiffbrüchigen trieben ohne Nahrung und Trinkwasser, in eisiger Nebelkälte, halb bekleidet, von Donnerstag nacht bis Sonnabend abend auf den Wellen; drei der Leute waren bereits bewußtlos und begannen zu delirieren. Endlich gegen 7 Uhr abends sah man einen großen Dampfer. Mit dem einzigen, letzten Zündhölzchen versuchte der Kapitän eine Rakete zu entzünden. Sie verlangte. Zum Glück hatten Kapitän und zweiter Offizier ihre Signalpfeifen umhängen; mit Verzweiflungskraft schickten sie die scharfen Triller in die Weite, und endlich wurde man auf dem Bremer Dampfer „Siberia" aufmerksam. Nach einer weiteren halben Stunde barg man die Schiffbrüchigen mit Seilen an Bord.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Behufs Erlangung der Licentiatenwürde und Habilitation zur Erwerbung der venia docendi wird Herr Wilhelm Goeters, cand. min. Inhaber des reformierten Studentenkonviktes, mit Genehmigung der hochwürdigen theologischen Fakultät samt den beigefügten Thesen am 27. Februar 1909 mittags 12 Uhr in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren: Herr Domprediger Lic. theol. E. Baumann aus Halle a. S. und Herr cand. theol. Julius Schneiwind aus Halle a. S. Die Habilitationsschrift hat den Titel: „Die Vorbereitung des Pietismus in der reformierten Kirche der Niederlande bis zur Ankunft Labadies 1666."

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist zum Nachfolger des Professors Pfeiffer auf dem Lehrstuhl der Hygiene an der Universität Königsberg i. Pr. der a. o. Professor und Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums des hygienischen Instituts in Bonn Dr. med. Walter Kruse berufen worden. Er ist am 8. September 1864 in Berlin geboren. — Wie in Berliner akademischen Kreisen verlautet, soll der Konsistorialrat Dr. theol. Friedrich Mahling, Pfarrer an der Lutherkirche zu Frankfurt a. M., einen Ruf auf den Lehrstuhl der praktischen Theologie an der Berliner Universität als Nachfolger des Oberkonsistorialrats Kleinert erhalten und angenommen haben. Mahling ist 1865 zu Frankfurt a. M. geboren. — Wie wir hören, hat Professor Dr. Ludolph Brauer, Ordinarius und Direktor der medizinischen Klinik in Marburg, einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Greifswald als Nachfolger O. Minkowskis erhalten. Dr. Brauer ist 1865 zu Hohenhausen, Kreis Thorn, geboren.

Der Gesamtvorstand der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung hielt am 21. Februar seine Jahressitzung in Berlin ab. Der Jahresbericht wurde genehmigt, ebenso die von dem Kassenwart, Herrn Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Bitter, Hamburg, vorgelegte Kassenabrechnung. Der in Auflösung begriffene „Verein zur Massenverbreitung guter Volksliteratur" hat beschlossen, einen Teil seines Kassenbestandes der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zuzuwenden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Ernst Schultze-Hamburg wieder-, zum zweiten Vorsitzenden Victor Blüthgen-Berlin neugewählt. In den Gesamtvorstand wurde zugewählt Herr Gustav Mendelssohn-Bartholdy in Sennfeld in Baden.

inf. **Eine Gogol-Gedächtnisfeier in Petersburg.** Hermann Sudermann hat, wie der „Inf." aus Petersburg geschrieben wird, nach der Meldung russischer Blätter dem Komitee für das Gogol-Jubiläum in Moskau zugesagt, der Feierlichkeit, die anläßlich des 100jährigen Jubiläums des berühmten Dichters am 31. März 1909 in Moskau geplant ist, beizuwohnen. Desgleichen wird auch Maeterlinck nach Moskau zu dem Jubiläum fahren. Von anderen Namen, die dort anwesend sein werden, sei noch Georg Brandes, Knut Hansun und der französische Gelehrte Leger erwähnt. Von Interesse dürfte auch sein, daß sich der Direktor des Schillertheaters in Berlin Raphael Löwenfeld auch nach Moskau begeben will. Es wird die Gründung eines Gogol-Museums in Moskau beabsichtigt; ferner wird eine Denkschrift herausgegeben, in der die bekanntesten russischen und fremdländischen Dichter ihr Urteil und ihre Stellung zu Gogol niederlegen sollen. — Nikolai Rassilsjewitsch Gogol ist am 31. März 1809 in Sorotschinzy im Gouvernement Poltawa geboren und starb am 31. März 1852 in Moskau. Unter seinen Schöpfungen haben das meiste Aufsehen das Lustspiel „Der Revisor" und der Roman „Tote Seelen" erregt, die auch in Deutschland noch heute eine weite Verbreitung haben. Seine gesammelten Werke erschienen zum ersten Mal in Moskau im Jahre 1856.

Neue Forschungsreise Fridtjof Nansens. Aus Christiania kommt eine interessante Nachricht. Fridtjof Nansen unternimmt eine neue Forschungsreise. Sie wird diesmal ausschließlich streng wissenschaftlichen Zwecken dienen. Ihr Ziel ist Island, und zwar vereinigt sich Nansen zu dieser Forschungsreise mit einem zweiten berühmten Nordpolfahrer Norwegens: mit Roald Amundsen. Die Reise soll im Frühsommer angetreten werden. Vor wenigen Tagen waren Nansen und Admundsen in Langesund, wo sie die nötigen Anordnungen für die Instandsetzung des Nansen gehörigen großen Kutters „Veslemöy" trafen. Durch diese Reise ist die Absicht der beiden Forscher zuerst in weiteren Kreisen bekannt geworden.

— **Ein weiblicher Dirigent.** Wie aus Paris gemeldet wird, dirigierte im Colonne-Konzert am 21. Februar Frau Susanna Maurice-Maquet mit Verve und sein durchgebildeter Empfindung unter außerordentlichem Beifall die „Eroica". Schon kürzlich bewies die Dame ihr außerordentliches Dirigentenkalent, indem sie das Tedeum von Berlioz dirigierte. Frau Maurice-Maquet ist eingeladen worden, demnächst ein Konzert in Prag zu dirigieren.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Madame Butterfly" von G. Puccini. Die Wirkungen des Japanismus auf die europäische Kunst und Kultur lassen sich noch gar nicht absehen. In der Graphik und in der Malerei scheint die innere Entwicklung, die sich unter dem Einfluß der ostasiatischen Kunstgebilde vollzogen hat, noch nicht völlig abgeschlossen. Und nun kommt auch die Musik mehr und mehr in den Bann der Melodik und Harmonik dieses Zivilvolkes, das sich in wenigen Jahrzehnten aus scheinbarer Barbarei zu einer achtunggebietenden Kulturmacht aufgeschwungen hat. Die japanische Musik wird unsere auf der breiten Basis von Jahrhunderten beruhende Tonkunst nicht in neue Bahnen lenken können. Dazu ist sie zu primitiv und zu einförmig. Aber welche Macht sie für die Geschmacksbildung der großen Menge auszuüben vermag, das beweisen die Beliebtheit mancher Operetten und nun auch der große nachhaltige Erfolg von Puccinis „Madame Butterfly", der ersten ernsten Oper, die nicht bloß stofflich uns nach Nagasaki versetzt, sondern auch im musikalischen Gewebe offenkundig einen starken japanischen Einschlag aufzuweisen hat.

Die Handlung dieser in merkwürdiger Schönheit prangenden Oper ist ebenso rührend wie einfach. Durch die übermäßig lange Ausdehnung der beiden letzten Akte gewinnt die Sentimentalität sogar stark die Oberhand. Die Geisha Cho-Cho-San, genannt Butterfly, geht mit dem amerikanischen Marineleutnant Linkerton nach japanischem Gesetz die Ehe ein und verlebt Wochen unendlichen Glücks, denn das Gefühlsleben der reizenden Geisha ist voll und tief. Sie kann es deshalb nicht begreifen, daß Linkerton sie verläßt, und daß damit ihre Ehe geschieden sein soll. Als der Geliebte nach drei Jahren, die Butterfly in banger Sehnsucht verbringt, endlich zurückkehrt, aber mit einer anderen Gattin zurückkehrt, gibt sich die tiefreue Japanerin in verzweifeltem Schmerz den Tod. Aus diesem Stoff haben die Textdichter keineswegs ein Drama mit echten, großen Charakteren aufgebaut. Sie haben es indeß verstanden, ihn so zu gestalten, daß Butterfly stets im Mittelpunkt des Geschehens steht und stets das Interesse der Zuschauer für sich in Anspruch nimmt. Nicht nur ihnen, sondern auch dem Komponisten Giacomo Puccini ist es gelungen, ein glänzendes Strahlenbündel der Poesie, die das japanische Leben und Treiben, die japanische Landschaft verklärt, für ihr Werk einzufangen und mit großem Geschmack und ausgezeichnetem Erfolg der dramatischen Lichtwirkung des Ganzen einzuschalten. Puccini hat infolgedessen eine Musik von so eigenartigem besonderem Zauber geschaffen, daß es schwer ist, ihn zu definieren. Das Lokalkolorit ist geradezu meisterlich bewahrt und doch so ohne jede Aufdringlichkeit gezeichnet, daß wir uns des fremden Milieus kaum bewußt werden. In dieser Musik ist es lebendig von der Herrlichkeit der japanischen Nacht, vom üppigen Blütenreichtum des japanischen Frühlings und von der Reinheit und der Naivität des Empfindens einer ungemein zarten Seele. Die Liebesseligkeit der kleinen Japanerin wird in leuchtenden, berauschenden Farben geschildert, und für ihre schwere Herzensnot findet der talentvolle Italiener Klänge, wie wir sie in der Oper noch kaum vernommen haben. „Madame Butterfly" ist infolgedessen eine dramatische Schöpfung, die überall Aufsehen erregt hat und sicherlich auch unser den Novitäten so feindliches Publikum aus seiner Gleichgültigkeit herausreißen wird.

Die Aufführung war durchweg lobenswert und mit Verständnis für die Stileigentümlichkeit der neuen Oper auf einen eindrucksvollen einheitlichen Ton gestimmt. „Madame Butterfly" bereitet für die Mitwirkenden auf der Szene wie im Orchester viele und große Schwierigkeiten. Es war anzuerkennen zu beobachten, wie sie unter der Leitung unseres geschätzten Kapellmeisters Ed. Mörike siegreich überwunden wurden. Allen voran ging wieder das Orchester, das an Schwung des Ausdrucks, durch genaues Eingehen auf oft eigenwillige rhythmische Eigenheiten der Partitur, durch teilweise blendenden Glanz der Klangfarben — nur die Trompeten hätten hier und da edler klingen können — eine vorzügliche Leistung zu Stande brachte. Auf der Szene stand Frau von Boer in der Titelrolle. Sie wußte das Gefühlsleben der kleinen, zierlichen Japanerin mit großer Anschaulichkeit zu schildern und auch gesanglich die Teilnahme auf die Cho-Cho-San zu konzentrieren, sodaß sie sich einen großen, echten Erfolg verschaffte. Neben dieser wichtigen Partie erblichen alle anderen Gestalten mehr oder weniger. Meist haben sich Dichter wie Komponisten kaum bemüht, sie schärfer zu charakterisieren. Schlußlich Linkerton, den Herr Barré sehr eindrucksvoll sang, aber mit Uebermaß der Tonentfaltung und Gebärdenspracke ausstattete, behauptet nur im ersten Akte einen wesentlichen Platz. Ein ruhendes Bild ergebener Dienerinnentreue zeichnete Frl. Sebald in der Suzuki. Als Sharpleß, dem keine beneidenswerte Stellung angewiesen ist, bewährte Herr Bergmann seine künstlerische Kraft. Sehr drollig war der Goro des Herrn Landory. Die übrigen Mitwirkenden füllten ihre Plätze gewissenhaft und zuverlässig aus. Die szenische Ausstattung, die nach den Angaben unseres talentierten Herrn Kaumrath hergestellt war, erweckte allgemeines Entzücken. Vom Vorhang bis zu den kleinen Requisiten herab war alles von tadelloser japanischer Echtheit, so daß sich die dekorative Kunst mit der trefflichen Spielleitung des Herrn Raven zu zauberischer Einheit der Harmonie verband. Die interessante Novität erfreute sich mit Recht des stürmischen Beifalls der Hörer.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Das Wochenrepertoir von Sonnabend, den 27. Februar bis Sonnabend, den 6. März, enthält nur eine einmalige Aufführung, und zwar Sonnabend abend 7½ Uhr von der zugkräftigen, melodienreichen Operette „Die Dollarprinzessin". — Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung bringt bei kleinen Preisen die letzte Wiederholung von Wildenbruchs romantischem Schauspiel „Die Rabensteinerin". Abends 7½ Uhr wird nochmals „Don Juan" gegeben, und zwar zum letzten Male in dieser Spielzeit. Für die Titelpartie ist ein illustrer Gast gewonnen: Herr Kammersänger Francesco d'Andrade, der mit Recht für den gefeiertsten Interpreten der anspruchsvollen Hauptpartie gilt. Die Direktion macht hiermit zum ersten Male den Versuch, dem Sonntagspublikum einen Gast von europäischem Ruf zu bieten, ein Versuch, der, wenn er gelingt, wiederholt werden soll. Die Preise sind bei aufgehobenem Abonnement geringer als die sonst üblichen Gastspielpreise. (Siehe Anschlagsäulen.) Montag wird die Oper „Madame Butterfly" (die kleine Frau Schmetterling) erstmalig wiederholt. Die Novität fand eine glänzende Aufnahme bei dem nahezu ausverkauften Hause, woran nicht zum mindesten die vorzügliche Vorbereitung des Werkes durch Kapellmeister Mörike, die gute Besetzung der Hauptpartie mit Frau von Boer und die prächtige stimmungsvolle Ausstattung, die allgemeine Bewunderung hervorrief, ihren Anteil hatten. — Dienstag ist zum letzten Male „Mignon" mit Frl. Lucie Fiebiger als Mignon angesetzt. — Mittwoch neu einstudiert: „König Lear" (Lear: Herr Friedrich). Donnerstag: „La femme X..." (Die fremde Frau). Freitag: Benefiz Eduard Mörike „Tristan und Isolde" (Tristan: Herr Kurt Stolzenberg von der Wiener Hofoper a. G.). — Sonnabend zum ersten Male: „Vater Jakunus", Lustspiel in vier Akten von Anton Chorn (in Anwesenheit des Verfassers).

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Paul Egers nach einem alten Lustspiel des Macchiavelli bearbeitete Komödie „Mandragola", die am Sonnabend zum ersten Male hier in Szene geht, wurde in Berlin mit Agnes Sorma in der weiblichen Hauptrolle über hundert Mal aufgeführt. Das pikante und sehr lustige Stück dürfte hier wie aller Orten lebhaften Beifall finden. Vielischen Wünschen, Sonntag nachmittag auch wieder ein heiteres Werk zu bringen, entsprechend, hat die Direktion als nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen Sonntag nachmittag 4 Uhr Lothars Lustspiel „Das Fräulein in Schwarz" angesetzt. Für das erste Benefiz in dieser Saison, das für den verdienstvollen Regisseur, Herrn Michael Pichon, Dienstag, den 2. März, Mosers beliebtes Lustspiel „Krieg im Frieden" mit Josefine Pichon vom Hoftheater in Braunschweig als Ilka bringt, zeigt sich bereits großes Interesse. Die nächste Aufführung des neuen Schlagers: „Das ist der Gipfel", dessen letzte Wiederholung Beifallsstürme entfesselte, findet Sonntag abend statt.

— **Philharmonische Konzerte.** Kapellmeister Windersteln versteht es, seine Konzerte durch das Engagement berühmter Solisten besonders interessant zu gestalten. Nicht allein, daß uns in seinem nächsten und letzten Konzert dieser Saison, am 2. März, das Orchester eins der interessantesten und schönsten sinfonischen Werke, die Brahms'sche Sinfonie in F-dur, bescheert, Herr Windersteln hat noch den einzigartigen Fritz Kreisler, einen König des Violinspiels, zur Mitwirkung herangezogen. Das Beethovensche Violinkonzert dürfte allein genügen, um alle Freunde Beethovens und vor allem, alles was selbst geigt und sich für Violinmusik interessiert, bei diesem Konzert um den berühmten Solisten zu versammeln. Das Orchester beschließt im Anschluß an F. Mendelssohn den Abend mit der herrlichen Musik aus dem „Sommernachtstraum". Karten bei Heinrich Hothan.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Der Liberalismus und die Lehrer in Halle.

Die Lehrer in den Volksschulen in Halle werden in Zukunft gegenüber ihren Kollegen in den kleinsten Dörfern der Ostmark um 300 Mk. bar benachteiligt sein, da diese 100 Mk. Amtszulage und 200 Mk. Ostmarkenzulage erhalten, nicht hinzugerechnet den Nutzen aus Feld und Garten, der mindestens noch auf dieselbe Summe zu veranschlagen ist. —

Wie würde die Lehrerbesoldung wohl ausgefallen sein, wenn anstelle der Konservativen der Liberalismus ausschlaggebend gewesen wäre! — Wer mit Aufmerksamkeit den Beratungen in den Kommissionen und im Plenum gefolgt ist und die dortigen Reden und Anträge der Liberalen vergleicht mit den Taten, die jetzt folgen, dem mußten die Augen aufgehen. Erfreulich ist darum die Tatsache, daß die Lehrer in Halle anfangen, das liberale Lager zu verlassen, nachdem die Landlehrer und die Beamtenschaft in großer Zahl dem liberalen Heerbann die Gefolgschaft aufgesagt haben. —

Es wird für die Lehrerschaft in Halle im Interesse ihres Standes und im eigenen Interesse auch jetzt noch nicht zu spät sein, wenn sie einsieht, daß der Liberalismus außer honigsüßen Worten ihr nichts geboten hat und auch in Zukunft nichts bieten wird. Ein Lehrer.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Registrator Paul Blume, Krukenbergstr. 10 und Liesbeth Rosenburg, Merseburgerstr. 59. Der Kaufmann Felix Querndt, Göbenstr. 25 und Helene Ochse, Hochstr. 20.

Eheschließungen: Der Engros-Schlächter Friedrich Deutloff, Reidenburgerstr. 2 und Marie Kücknitz, Wollerstedt.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Max Schlehahn, Thomasiusstr. 3, T. Frieda. Dem Tapezierer Hermann Reichmeister, Torstr. 24, T. Olga. Dem Eisendreher Paul Born, Zwingerstr. 28, T. Ellina. Dem Postschaffner Paul Schumann, Beesenerstr. 13f, S. Hans. Dem Bahnarbeiter Friedrich Hertel, Schützenstr. 16, T. Erna. Dem Arbeiter Max Schröder, Ludwigstr. 13, S. Paul. Dem Bäcker Hermann Bornemann S. Richard, Klinik. Dem Seiler Karl Weidlich S. Erich, Klinik.

Gestorben: Des Bahnarbeiters Otto Berger S. Kurt, 1 J., Brunowarte 5. Die Witwe Friederike Heyder geb. Gutmasser, 49 J., Beesenerstr. 5. Des Arbeiters Hermann Haupt S. Hugo, 1 J., Wöllbergerweg 14. Der Arbeiter Kasimir Onufrius, ohne Wohnsitz, 18 J., Klinik. Der Restaurateur Adolf Wüste aus Helbra, 50 J., Klinik. Des Knechts Ottomar Süttler S. totgeb., Klinik. Die Witwe Friederike Zenker geb. Prätsch, 73 J., Siechenhaus. Der Schuhmachermeister Paul Kremser, 37 J., Parkstr. 7.

Auswärtige Aufgebote: Der Sattler Paul Zänker, Halle und Karoline Schenk, Bettin. Der Schlosser Franz Gruhn, Halle und Ida Bode, Löbejün. Der Marksheider Kurt Schröter, Halle und Ida Schwabe, Amsdorf. Der Landwirt Max Hennig und Lucie Zeise, Petersroda.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 25. Februar 1909.

Aufgeboten: Der Uhrmacher Max Breiter, Gr. Steinstr. 68 und Margarete Kuhnt, Kaiserstr. 3. Der prakt. Arzt Dr. med. Otto Freiherr von der Goltz, Dornburg und Marie Ströser, Hordorferstr. 1. Der Kaufmann Fritz Herbst, Geisstr. 38 und Anna Götzschel geb. Köhler, Unterberg 15.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Gustav Richter, Albrechtstr. 20, S. Gustav. Dem Bäckermeister Otto Jünge, Bismarckstr. 28, T. Ida. Dem Fräser Hermann Neitzel, Tristtr. 28, S. Erich. Dem Tischler Ernst Probst, Karlstr. 22, T. Liesbeth. Dem Kesselschmied Paul Nuloff, Brandenburgerstr. 8, T. Lina.

Gestorben: Der Zollaufseher Wilhelm Quasthoff aus Schmiedeberg, 43 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierdack; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0003

Konservativer Verein
für
Halle a. S. und den Saalkreis.

Dienstag, den 2. März, abends ½9 Uhr
im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße,

Ordentliche
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichtes 1908.
2. Rechnungslegung für 1908; Bericht der Revisoren und Entlastung des Geschäftsführers.
3. Vorstandswahl und Wahl der Revisoren.
4. **Vortrag** des Herrn Oberlehrer Professor **Dr. Hergt** über: **„Die orientalische Frage".**

Um recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird dringend gebeten.

1072] **Der Vorstand.**

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.
Montag, den 1. März cr., abends 8¼ Uhr pünktlich
im Saale der **„Loge zu den 3 Degen" (Paradeplatz)**

Vortrags-Abend
Otto Ernst-Hamburg
Eigene Dichtungen.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Mit Beginn des Vortrages, pünktlich 8¼ Uhr, werden die Saaltüren geschlossen. **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter).
Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
Neue Anträge in 1908 79 Millionen Mark.
Versicherungsbestand 860 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit – Weltpolice – Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter **steigende Dividende nach vollständig neuem System** (Rentensystem). Je nach der Versicherungsdauer **Dividendensteigerung** bis auf **100 % der Prämie und mehr.**

Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen. [2696

Auskünfte erteilen: Oberinspektor **H. Becker**, Wuchererstr. 70; Inspektor **Fr. Dunker**, Wuchererstrasse 27; **Otto Korth**, Gen.-Agent, Leipzigerstr. 36.

Der Detail- und En gros-Verkauf unserer beliebten
Bouillonwürfel „Krone"
und der Suppenwürze Marke „Krone" sind anderweit für Halle zu vergeben, da wir dem Warenhaus Baer, Große Ulrichstraße, den Verkauf entzogen haben.

Off. an Fabrikniederlage der Nährmittel-Gesellschaft Krone, Berlin-Leipzig, Johannesplatz 21, M. Riedel. [1078

Zuntz
Kaffee — Tee
von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

Einmaliges Angebot.
Ein grosser Posten
Dänisch Leder-Handschuhe für Damen 1.25 Mark.
in allen modernen Farben,
3 Knopf lang, gute Qualität, jedes Paar
Nur so lange Vorrat.

Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Unterricht
für **Klavier, Violine, Cello, Sologesang** wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des **Bruno Heydrichschen Konservatoriums** für Musik und Theater, Gütchenstraße 20. Monatlich 8 Mk., Geschwister Honorarermäßigung. Anmeldungen im Sekretariat. [1071

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 36. Schulj.: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollo-Theater
Direktion **Gustav Poller.**
Voranzeige!
Ab Montag, den 1. März 1909 u. folgende Tage:
III. grosse internationale
Ringkampf-Konkurrenz
um den **„Grossen Preis** von **Halle"**
3000 Mark in bar.
Eine **grosse Anzahl** der **berühmtesten Meister aller Länder** haben sich zu diesem Championat gemeldet. [2700

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Geschäfts-Verlegung.
Vom **27. Februar a. cr.** befindet sich mein Geschäfts-Lokal
Gr. Steinstrasse 74 neben „Café Bauer".
O. V. Borchert,
— Bazar für Herren. —
Fernsprecher Nr. 1191.
[1079

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [587

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Junges Wildschwein,
„ Rotwild
heute frisch zerlegt.
Reh- u. Damwild i. gr. Auswahl.
Poulets, Poularden, Capaunen, jg. Enten, zarte Puten.
Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft
Friedrich Weiss,
Gr. Ulrichstr. 31. — Tel. 3416.

Konzert-Pianino,
vorzüglich erhalten, für den äußerst billigen Preis von 325 Mk. verkäuflich. Fünf Jahre Garantie. [2641
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Pr. B. V.
Freitag, den 5. März 1909, abends 8 Uhr in den **Thalia-Festsälen**
geselliger Abend.

Die Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen sind hierzu eingeladen. Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuzeigen. Oeffnung des Festlokals ¾7 Uhr. Vorher ist der Zutritt nicht gestattet. Garderobe (einschließlich der Hüte) ist abzulegen. Gebühr für deren Aufbewahrung 10 Pfg. **Der Vorstand.**

Dienstag, den 2. März, 8 Uhr „Kaisersäle"
VI. Philharmonisches Konzert
Leitung: **Hans Winderstein.**
Solist: Fritz Kreisler (Violine).
Brahms, Dritte Symphonie (F-dur). **Beethoven,** Violinkonzert. **Mozart,** Violinkonzert (A-dur). **Mendelssohn,** Musik zum Sommernachtstraum. [2649

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hofhan.
Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2335.

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des [2653
Weinhaus Broskowski.

Robert Franz-Singakademie. **Sonnabend 6 Uhr Uebung für Chor** Volksschulsaal. Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstrasse 30, vorm. 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [2692

Gesangbücher
für Konfirmanden in **einfachen** und **eleganten** Einbänden empfiehlt sehr preiswert [1075
Albin Hentze,
Mitgl. d. R.-Sp.,
24 Schmeerstraße 24.

Konfirmanden
-Wäsche, -Krawatten, -Handschuhe.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonnabend: 3. 1. M.: Novität!
Mandragola.
NB. Der Besuch dieses Stückes — welches mehrfach verboten, dann jedoch freigegeben wurde — ist jungen Damen nicht zu empfehlen. [2688

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, d. 27. Febr. 1909
159. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 16 Male: Novität!
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten (mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Trotho) von A. M. Willner u. F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall.
Spielleitung: Adalbert Lenz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlentrusts . . A. Lenz.
Alice, seine Tochter . . Alice v. Bor.
Lick, sein Neffe . . . K. Stahlberg.
Daisy Gray, seine Nichte . . . . Hilde Mertel.
Freny Wehrburg . . F. Barré.
Hans Frhr. v. Sellick A. Landorp.
Olga Labunska, Chansonette im Löwenkäfig . . . Walter-Hörig
Tom, Couders Bruder A. Nicolai.
Miß Thompson, Wirtschafterin . . . M. Brandow.
James, Kammerdiener bei Couder . . . P. Kurzbuch.
Bill, Chauffeur . . Ferd. Vogl.
Schreibmaschinenfräuleins, Chansonetten, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. [2687

Sonntag, den 28. Febr. 1909,
nachmittags 3½ Uhr:
13. Fremd.-Vorst. zu kleinen Preisen.
Die Rabensteinerin.
Abends 7½ Uhr:
Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.
Letztes Gastspiel des Königlichen Kammersängers
Francesco d'Andrade:
Don Juan.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im [2692
„Weinhaus Broskowski".

---

ff. Coburger Bier, Akt.-Br.
Ausschank Kaulenberg 1. [2637
Dresdener Bierhalle — Borsch.

Apollo-Theater.
Direktion: **G. Poller.**
— Telephon 183. —
Theater Job-Classen.
Heute Freitag,
Anfang präzise 8 Uhr
Neu! Neu!
Das Mädchen mit der Bremse.
eine fidele Geschichte in drei Akten. [1068
Unbeschreiblicher Lacherfolg.
Sonntag: Grosse Abschieds-Vorstellung.

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 27. Februar 1909.
Leipzig (Neues Theater): Donna Diana.
Leipzig (Altes Theater): Die Dollarprinzessin.
Weimar (Hof-Theater): Die Journalisten.
Erfurt (Stadt-Theater): Der Dieb.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1768
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Seifenpulver, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

27. Februar.

1807. Der amerikanische Dichter H. W. Longfellow geboren.
1814. Schlacht bei Bar-sur-Aube. Prinz Wilhelm, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., erhält die Feuertaufe.
1823. Der französische Schriftsteller Ernst Renan geboren.
1881. Prinz Wilhelm von Preußen — Kaiser Wilhelm II. — vermählt sich mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
1900. Der Burengeneral P. A. Cronje ergibt sich den Engländern bei Paardeberg.

*

Tagesspruch: Daß der Mensch sich frei entschließe,
Ringend mit der Leidenschaft,
Gab ihm Gott des Willens Kraft.
A. D. Müller.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 26. Februar.

Gegen die Tschechen.

Eine große Studentenversammlung war vom Studentenausschuß für Mittwoch abend in die „Thaliasäle" einberufen worden, um gegen die Immatrikulation tschechischer Studenten an deutschen Hochschulen Stellung zu nehmen. Wie man gegen das Ueberhandnehmen tschechischer Arbeitskräfte (vgl. Nr. 94 der „Halleschen Zeitung") bei uns in Deutschland Stellung nehmen muß, so darf man bei einem derartig feindlichen Verhalten der Tschechen gegen unsere Stammesbrüder, wie wir es aus Prag kennen, den Tschechen auch nicht die Segnungen unserer Hochschulen gewähren. Außer fast allen hiesigen Korporationen war auch der Lehrkörper der Universität auf der Protestversammlung vertreten: Geheimrat Professor Dr. Anton, Professor Dr. Scupin und Professor Dr. Rothstein. Nach einem Referat über die antideutschen Vorkommnisse in Prag und in Oesterreich überhaupt, sowie nach einer Aussprache, an der sich auch die Herren Dozenten beteiligten, wurde folgende Resolution angenommen:

Am Schlusse eines kampfreichen Semesters sprechen wir den Kommilitonen in der Ostmark unsere hohe Bewunderung für ihr mannhaftes Ausharren im Kampfe aus. Wir hoffen, daß die deutschen Studenten in Oesterreich fernerhin alle kleinlichen und trennenden Gesichtspunkte vergessen mögen und ihre Geschlossenheit ein Vorbild werde für alle deutschen Streiter in der Ostmark. Wir halten es für ein völkisches Unrecht an unseren Brüdern in der Ostmark, daß Glieder einer Nationalität, deren Ausschreitungen gegen unsere Stammesgenossen jeder Kultur ins Gesicht schlagen, an den Segnungen unserer völkischen Bildungsstätten teilnehmen. Wir fordern deshalb Ausschluß aller tschechischen Studierenden von reichsdeutschen Hochschulen, bis die Ausschreitungen in Oesterreich ein Ende gefunden haben.

Außerdem wurde ein Sympathietelegramm an den Lese- und Redeverein deutscher Studenten in Prag abgesandt. Mit dem brausenden Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" fand die imposante Versammlung ihren Abschluß.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" heute amtlich bestätigt, wurde dem Oberbahnassistenten a. D. August Lebau zu Halle a. S. der Königliche Kronenorden 4. Klasse, sowie dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Karl Randel und dem bisherigen Eisenbahnhilfsweichensteller Reinhold Gräbner, beide zu Halle a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Exzellenz-Prädikat.** Wie heute der „Staatsanzeiger" amtlich meldet, wurde dem ehemaligen Direktor des hiesigen Oberbergamtes, Herrn Berghauptmann a. D., Wirklichen Geheimen Oberbergrat Freiherrn von der Heyden-Rynsch, der bekanntlich jetzt in Charlottenburg im Ruhestande lebt, der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

— **Von den Ausschüssen** der Stadtverordneten tagten gestern der Etatsausschuß, der sich mit der Weiterberatung des Haushaltsplans beschäftigte und der Finanzausschuß. Er beriet über die Mittelbewilligung zur inneren Ausstattung des Polizeigebäudes, über die Teilung der Vorschul-Oberklasse des Gymnasiums, über die Anschaffung einiger Pferde für die Feuerwehr und mit Begebung der fünften Abteilung der Anleihe von 1900.

— **Der Akademische Turnverein Gothia,** der hiesige Bundesverein des akademischen Turnbundes, feiert in diesen Tagen sein 24. Stiftungsfest. Er leitete es gestern in der hergebrachten Weise mit einem Schauturnen in der Studententurnhalle auf der Moritzburg ein, zu dem sich zahlreiche Freunde des Vereins, Herren und Damen, auch Mitglieder des Lehrkörpers der Universität, sowie der Herr Kurator Geheimrat Meyer eingefunden hatten. Das Schauturnen begann mit Freiübungen von ungefähr 20 Turnern. Die Stabübungen wurden trotz ihrer Schwierigkeit durchweg sehr exakt ausgeführt. Es waren dieselben Uebungen, mit denen sich beim XI. Deutschen Turnfest in Frankfurt eine Musterriege des A. T. B. Gothia die hohe Auszeichnung von neun Punkten erwarb. Das Geräteturnen (mit einmaligem Wechsel) zeigte besonders an Ringen, Barren und Sprungtisch wohldurchgebildete Leistungen, die zum größten Teil wirkliche Anerkennung verdienten. Das Kürturnen am Reck brachte bemerkenswerte Gipfelleistungen. Der Herr Kurator Geheimrat Meyer sprach sich sehr anerkennend über die Vorführungen aus. Das Schauturnen fand den vollen Beifall aller Zuschauer. Am Abend beim Stiftungsfest-Kommers konnte sich der A. T. B. Gothia des wohlverdienten Lobes für sein Turnen, das ihm seine Altherrenschaft sowie Vertreter der Professorenschaft und der deutschen Turnerschaft spendeten, erfreuen.

— **Abiturientenprüfung.** Aus Dr. Harangs Lehranstalt hier bestand am 24. Februar Walter Heyder die Abgangsprüfung der Oberrealschule zu Göttingen.

— **Von der Literarischen Gesellschaft.** Am letzten der diesjährigen Vortragsabende der Literarischen Gesellschaft wird Otto Ernst aus Hamburg sprechen. Otto Ernst, der Dichter des „Asmus Semper", des „Flachsmann", der „Jugend von heute", der „Appelschnutgeschichten" usw. ist einer der meistgelesenen Dichter der Gegenwart und ein sehr hervorragender Vortragskünstler. Der Vortragsabend findet in der „Loge zu den drei Degen" statt und beginnt pünktlich 8½ Uhr.

— **Der Preußische Beamtenverein** wählte außer den bereits vorgestern genannten Herren noch den Herrn Geheimen Baurat Seliger zum Vorstandsmitgliede.

— **Der Bazar der Paulusgemeinde** zum Besten des geplanten Gemeindehauses hat gestern seinen Anfang genommen und wird auch heute noch fortgesetzt. In dem oberen Thaliasaale haben freundliche Hände alles das aufgebaut, was man bei Wohltätigkeitsbazaren immer wieder gern sieht und auch mit Freuden kauft. Gebrauchsgegenstände und Luxusartikel aller Art sind in netter Dekoration ausgestellt. Handarbeiten, von den fleißigen Händen treuer Gemeindeglieder für den Bazar hergestellt, werden viel verlangt; man nimmt mit ihnen eine praktische Gabe mit nach Haus, die daneben noch immer an den guten Zweck der Veranstaltung erinnert. Aber auch harmlose Spaßartikel fehlen nicht. In den Dienst der guten Sache haben sich viele, ältere und jüngere, Gemeinde-Schwestern gestellt. Man sieht den Damen wirklich die Uneigennützigkeit an, mit der sie an dem guten Werke arbeiten, und die Freude, die sie empfinden, wenn sich ihr Verkaufsstand mehr und mehr lichtet. Das Heimische, das Freundlich-Gemütliche reizt und treibt viel mehr zum Kauf an, als es ein überflüssiges Anpreisen tut. Die Einrichtung, warmes Frühstück, Kaffee, Tee, Brötchen usw., ebenfalls zum Besten des guten Zweckes zu verkaufen, erweist sich als sehr gut und einnahmereich, zumal bei der grimmen Kälte jeder gern eine Erwärmung verträgt. Hoffentlich bleibt auch der gewünschte Erfolg und Ertrag bei dem Bazar nicht aus! Bis jetzt ist man wohl ganz zufrieden. Der Bazar ist noch heute den ganzen Nachmittag bis in den späten Abend geöffnet, es kann also noch jeder sein Scherflein abladen. Wenn man nach einem Besuche den Bazar verlassen will, so muß man doch noch einmal zurück und dies oder jenes noch mitnehmen, dazu fordert so dringlich und dabei wirklich so freundlich der Spruch über der Tür auf: „Wer hier geht recht bepackt hinaus, der hilft beim Bau vom Gemeindehaus!"

— **Der Rabattsparverein Halle a. S. (E. V.)** hielt gestern abend in der „Kaiser-Wilhelmshalle" seine siebente ordentliche Mitglieder-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oswald Weise, teilte zunächst mit, daß am 19. März ein öffentlicher Vortragsabend stattfinde, an dem der Generalsekretär des Verbandes deutscher Rabatt-Sparvereine, Herr Peythin aus Hannover, über das Rabattsparwesen als erfolgreichste Selbsthülfe des Detailhandels sprechen wird. Der Umsatz des Vereins ist nach dem Geschäftsbericht im letzten Jahre um etwa 10 Prozent gestiegen. Für vollgeklebte Bücher sind 882 515 Mk. ausgezahlt worden, das sind 8! 685 Mk. mehr als im Jahre 1907. Seit Bestehen des Vereins sind 4 081 519 Mark barer Rabatt ausgezahlt worden. Die Mitgliederzahl des Vereins ist von 1074 auf 1087 gestiegen. Unter den ausgeschiedenen Mitgliedern befanden sich 14, die gestrichen werden mußten, weil sie seit sechs Monaten keine Marken entnommen hatten. Solche Mitglieder schädigen den Verein. Die eingeführten 5 Mark-Bücher haben sich bis jetzt gut bewährt, ohne der Nachstage der 10 Mark-Bücher Abbruch zu tun. Der Verein hat im letzten Jahre auch 10 000 Flugblätter für Reklamezwecke ausgehen lassen. Aus dem Dispositionsfonds sind 400 Mk. für die Ferienkolonien, 200 Mk. für die Walderholungsstätte, 200 Mk. für den Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit und 100 Mk. für die Hinterbliebenen von Radbod, zusammen also 900 Mk. für wohltätige Zwecke bewilligt worden. Die Einrichtung der Branchengruppen innerhalb des Vereins hat sich sehr gut bewährt; diese Branchengruppen haben namentlich dem Vorstande für die Aufnahme neuer Mitglieder die erforderlichen Unterlagen zu liefern. Nach kurzer Besprechung des Geschäftsberichtes wurde der Kassenbericht entgegen genommen und dem Kassenwart auf Antrag der Kassenprüfer Entlastung erteilt. Der Kassenbericht schließt auf dem Gewinn- und Verlust-Konto mit 16 323,95 Mk. in Einnahme und Ausgabe, auf dem Bilanzkonto mit 319 539,17 Mk. in Einnahme und Ausgabe ab. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Fritzsche, Ritter und Lailach wurden wiedergewählt. In den Ausschuß wurden wiedergewählt die Herren: Ebermann, Galander, Andag, Barth, Blankenstein, Wetterling, Schulze, Wagner, Bartels, neugewählt die Herren Theodor Lühr, Reinhold Ahmann und Arno Rasch. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Lange und Heinzel wiedergewählt. Sodann wurde der § 2 der Satzungen in folgende Fassung umgeändert: Mitglieder des Vereins können anfässige Kaufleute und Gewerbetreibende von Halle a. S. und dessen Umgebung werden, die die in der Satzung festgelegten Verbindlichkeiten zu erfüllen sich bereit erklären, keinem Konsum-Verein angehören und ein Jahr im Besitz eines Markenbezugsscheins sind. Den sich Neuanmeldenden, gegen deren Aufnahme keine Bedenken vorliegen, wird zur Entnahme von Marken ein Bezugsschein ausgestellt. Als Gebühr für diesen Bezugsschein ist das im § 3 festgelegte Eintrittsgeld zu entrichten und wird dasselbe bei endgültiger Aufnahme nicht noch einmal erhoben. Die Bezugsberechtigten haben alle Pflichten der Mitglieder ohne deren Rechte. Ueber die Erteilung des Bezugsscheins und die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Warenhäuser, Großbazare und Geschäfte mit mehr als einer Filiale sollen im allgemeinen nicht aufgenommen werden." Nach Besprechung mehrerer Vereinsangelegenheiten schloß die Versammlung um 11 Uhr.

— **Hausfrauenbund.** Zum Zweck der Gründung eines Hausfrauenbundes fand gestern abend im Evangelischen Vereinshause eine öffentliche Versammlung statt, die von mehreren hiesigen Frauenvereinen einberufen und recht zahlreich besucht war. Die Versammlung wurde von Fräulein Nathusius geleitet. Fräulein Schimmel legte am Anfang der Versammlung Zwecke und Ziele des Hausfrauenbundes dar. Durch den Bund solle die Beseitigung aller der Schäden versucht werden, die sich im Laufe der Zeit zwischen Herrschaften und Dienstboten herausgebildet hätten. Neben der Bekämpfung des Einflusses der Sozialdemokratie auf die Dienstboten sei es namentlich neben einer einheitlichen Stellenvermittelung die Bildungs-, Wirtschafts- und Erziehungsfrage, die einen Ausbau erfahren müßte. Nicht zuletzt sei die Einführung einer obligatorischen Krankenkasse für das Dienstpersonal anzustreben, wie sie in süddeutschen Staaten bestehe und neuerdings auch in Anhalt eingerichtet worden wäre. Nach Angabe der Verpflichtungen zum Eintritt in den Hausfrauenbund folgte ein Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kähler aus Aachen über das Thema Dienstbotenfrage und Gesindeordnung. Der Herr Redner beleuchtete die Dienstbotenfrage in erschöpfender Weise. Trotzdem die Dienstboten wegen unseres individuellen Haushalts und unserer kulturellen Lebensführung durchaus nötig seien, sei ihre Zahl in Abnahme begriffen. Im Jahre 1895 hätte man in Deutschland rund 1½ Millionen Dienstmädchen gezählt, 1907 aber nur noch 1¼ Millionen, trotzdem die Haushaltungen in dieser Zeit sehr gewachsen und die Bevölkerung um 10 Millionen zugenommen habe. Das Dienstbotenverhältnis sei sowohl von volkswirtschaftlichen als allgemeinen Gesichtspunkten sehr wichtig; der Nutzen aus ihm für die unteren Volksklassen, aus denen sich doch das Dienstpersonal rekrutiert, liege klar auf der Hand. Daß ein Mangel an Dienstboten besteht, glaubte der Vortragende dahin erklären zu können, daß man es beim weiblichen Dienstboten mit einem Durchgangsberuf zu tun habe, und daß der gewerbliche und industrielle Einfluß sich heute weit mehr als früher bemerkbar mache. Ein weiteres Moment im Dienstbotenmangel sei in der Entvölkerung des Landes zu erblicken, während die städtischen Haushaltungen ständig stiegen. Die Gesindeordnung bezeichnete der Redner als unzeitgemäß und unzweckmäßig. An den Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion, worauf zur Gründung des Hausfrauenbundes geschritten wurde. Eine große Anzahl der Anwesenden erklärten sofort ihren Beitritt. Als Vorsitzende wurde Frau Justizrat Hündorf gewählt.

— **Vom Evangelischen Bunde,** Zweigverein Halle-Nord. Beim Familienabend am nächsten Sonntag in Bad Wittekind wird Herr Professor Bithorn aus Merseburg den Hauptvortrag halten, und zwar über das Thema: Wahre und falsche Toleranz in der Gegenwart. Fräulein Margarete von Mittelstaedt, Frau Dr. Kober und Fräulein Elly Ohser haben musikalische Darbietungen zugesagt, die gewiß dem Abend einen schönen Schmuck verleihen. Freunde des Evangelischen Bundes sind willkommen und bedürfen keiner besonderen Einführung; der Eintritt ist frei, Programme werden unentgeltlich verteilt. Flugschriften sind wie stets bei diesen Veranstaltungen teils umsonst, teils für sehr niedrige Preise zu haben.

— **Aus dem Halleschen Anglerverein.** Einer privaten Einladung des Herrn Dr. Kluge, Lektors für Fischereiwesen an der Universität, Folge leistend, besichtigte am Mittwoch nachmittag der Hallesche Anglerverein das Fischbruthaus des Landwirtschaftlichen Instituts. Es werden hier zurzeit ungefähr 50 000 Lachseier und je 5000 Eier des Bachsaiblings, der Bachforelle und der Maräne ausgebrütet. Es war äußerst interessant, die verschiedenen Stufen der Entwickelung in Augenschein zu nehmen: die gefunden und die abgestorbenen Eier, die Eier mit bereits sichtbaren Augen, die abgestreiften Eihüllen, die munteren jungen Fischchen mit dem Dottersack u. s. w. Die Entwickelung dieser Fischbrut schließt, je nach Verlauf der Witterung bezw. der Wassertemperatur, im Laufe des Frühjahrs ab, dann gelangen die Jungfischchen, zum großen Teil hier in der Provinz, zur Aussetzung. Lebhafter Beifall der zahlreich erschienenen Sportangler belohnte Herrn Dr. Kluge für seine interessanten und lehrreichen Ausführungen.

— **Vom Apollotheater.** Das Gastspiel des Theaters Job-Classen dauert nur noch drei Tage. Heute bringt das Ensemble wieder eine Novität: „Das Mädchen mit der Bremse". Sonntag finden zwei große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr zu kleinen Preisen: „Der rote Hahn" und „Die Herren von Maxim", abends 8 Uhr ist große Abschieds-Vorstellung mit der Posse: „Das Mädchen mit der Bremse".

— **Dritte große internationale Ringkampfkonkurrenz.** Im Apollotheater beginnt, wie auch aus der Voranzeige ersichtlich ist, Montag, den 1. März, die dritte große internationale Ringkampfkonkurrenz um den Großen Preis von Halle: 3000 Mak. Wie in den beiden vorhergegangenen großen Ringkampf-Veranstaltungen im Apollotheater wird sich auch in der diesmaligen Konkurrenz eine erstklassige, die berühmtesten Namen aufweisende Mannschaft präsentieren. Für die Leitung und Ueberwachung der Kämpfe hat die Direktion den hier bestens akkreditierten Sportsmann Herrn S. Natannsen aus Hamburg gewonnen. Die im Apollotheater gebotenen Sportekämpfe vollziehen sich streng in den Grenzen der bestehenden Vorschriften und Regeln des klassischen Ringkampfes und haben nichts mit Auswüchsen zu tun, wie sie leider anderswo vorgekommen sind. Das Bestreben der Direktion ist lediglich darauf gerichtet, einen Zyklus von durchaus reia sportlichen Wettkämpfen zu bieten, wie sie es in den beiden vorhergegangenen Ringkampfkonkurrenzen schon bewiesen hat.

— **Der Sittlichkeitsbund vom Weißen Kreuz** veranstaltet am Sonntag, abends 8 Uhr, einen öffentlichen Vortrag nur für Männer und Jünglinge im Saal des christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße 29. Herr Pastor Bäthmann aus Eisleben wird über: Nicht mehr brauchbar für den König sprechen. Jeder junge Mann ist (bei freiem Zutritt) eingeladen.

— **Aus der christlichen Gemeinschaft.** Herr Evangelist Büsten aus Görlitz wird vom Montag, den 1. bis einschließlich Freitag, den 5. März jeden Abend 8½ Uhr im „Hotel Kronprinz", Kleine Klausstraße 16, Bibelstunden halten. Sonntag, den 28. Februar, abends 8½ Uhr hält Herr Evangelist Diercks in demselben Lokale einen Vortrag, zu dem der Zutritt frei ist, über das Thema: „Die große gegenwärtige Not und ihre Abhilfe."

— **Vorsicht bei Glätte, streut Asche!** Infolge der Glätte stürzte gestern vormittag gegen 11 Uhr eine Frau vor dem Grundstück Händelstraße 38 und brach das rechte Bein.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern abend zur Beseitigung eines Balkenbrandes nach dem Grundstück Mauerstraße 2 gerufen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zittikau-Finsterwalder Bahn sind am 25. Februar 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Roßpreßsteinen und Braunkohlenteeks gestellt 3358 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 25. Febr. „Galicia" 24. Febr. Prawle Point pass. „Parthia" 24. Febr. nach Hamburg ab. „Andalusia" 24. Febr. nach Hongkong ab. „Togo" 22. Febr. in Loanda an. „Edea" 21. Febr. nach Gabun ab. „Karthago" 23. Febr. in Pernambuco an. „Meteor" 24. Febr. von Piräus ab. „Bosnia" 24. Febr. Dungeneß pass. „Etruria" 24. Febr. auf der Elbe an. „König Wilhelm II." 24. Febr. Quessant Creach pass. „Hellas" 24. Febr. von Curhaven ab. „Allemannia" 24. Febr. in Veracruz an. „Deutschland" 24. Febr. von Neapel ab. „Scandia" 24. Febr. in Antwerpen an. „Polynesia" 25. Febr. auf der Elbe an. „Kamerun" 23. Febr. in Victoria an. „Moltke" 24. Febr. in Alexandria an. „Dacia" 24. Febr. in Oporto an. „Graf Waldersee" 24. Febr. Dover pass. „Armenia" 25. Febr. Dover pass.

Haupt-Abteilung
Braut-Ausstattungen.
Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Steppdecken, Daunendecken.
Eigene Zuschneiderei und Nähstuben.
Stets gleichmässig feste, billige Preise.
[2704
H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.,
Leinen- und Ausstattungshaus.
Part., I., II. u. III. Etage. Elektr. Personenaufzüge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0005

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pecoli & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 25. Febr. „Derfflinger" Mittwoch in Bremerhaven an. „Greifswald" Mittwoch St. Vincent pass. „Roland" Mittwoch in Bremerhaven an. „Prinz Heinrich" Mittwoch von Marseille ab. „Prinz Eitel Friedrich" Mittwoch von Genua ab. „Norderney" Mittwoch von Funchal ab. „Gießen" Mittwoch von Funchal ab. „Schleswig" Mittwoch von Alexandrien ab. „Gotha" Donnerstag von Antwerpen ab. „Bülow" Donnerstag von Hamburg ab. „Großer Kurfürst" Donnerstag in Genua an. „Barbarossa" Mittwoch von Algier ab. „Goeben" Donnerstag von Genua ab. „Therapia" Donnerstag von Konstantinopel ab. „Sachsen" Donnerstag im Piräus an.

— **Woermann-Linie. Hamburg,** 25. Febr. „Immo" Mittwoch Vlissingen pass. „Otto Woermann" Donnerstag Dover pass. „Jeannette Woermann" Mittwoch von Las Palmas ab. „Irmgard" Donnerstag von Las Palmas ab.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Februar.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 142 730 000 Zun.	38 365 000
darunter Gold	M	884 464 000 Zun.	28 160 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	71 648 000 Zun.	2 348 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	30 443 000 Zun.	5 487 000
4. do. an Wechseln	„	723 045 000 Abn.	5 856 000
5. do. an Lombardforderungen	„	53 599 000 Abn.	14 179 000
6. do. an Effekten	„	213 393 000 Abn.	24 626 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	130 759 000 Zun.	2 860 000

Passiva:

8. das Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.	
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 332 726 000 Abn.	48 632 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	739 550 000 Zun.	52 473 000
12. die sonstigen Passiva	„	48 527 000 Zun.	578 000

Der Arbeitsmarkt im Monat Januar 1909.

Der Januar hat, so lesen wir im „Reichs-Arbeitsblatt", für eine Reihe von Großindustrien eine weitere Abschwächung gebracht. So ist auf dem Ruhrkohlenmarkt vielfach eine Verschlechterung der Abnahme gegen den Vormonat zu verzeichnen, deren Eintritt durch die Schiffahrtsstörungen begünstigt wurde. Ein Rückgang der Beschäftigung trat auch in den Braunkohlenrevieren ein, wodurch Feierschichten nötig wurden, die zur Erhöhung des Ueberangebotes von Arbeitskräften beitrugen. Auch die Metall- und Maschinenindustrie war im allgemeinen andauernd schlecht, zum Teil schlechter als im Vormonat beschäftigt. Nur in den Stahl- und Walzwerken sind Verbesserungen gegen den Monat Dezember eingetreten. Desgleichen war die Lage in den einzelnen Zweigen der Textilindustrie nach wie vor überwiegend ungünstig. Ein weiteres Abflauen ist in den wichtigsten Zweigen der elektrischen Industrien eingetreten. Der Geschäftsgang in der chemischen Industrie hat sich nach der Mehrzahl der Berichte gegen den Vormonat verbessert. Eine Verminderung des Ueberangebots von Arbeitskräften ist auch im Monat Januar nicht eingetreten. Sehr hoch war die Zahl der Arbeitslosen im Brauereigewerbe. Die Saisoneinflüsse, die sich bereits im Monat Dezember geltend gemacht hatten, traten im Januar weiter zutage, so vor allem im Baugewerbe und in der Binnenschiffahrt. Die Ruhe, die mit der Beendigung des Weihnachtsgeschäfts in vielen Gewerben eingetreten war, hielt vielfach auch im Januar an. Teilweise machte sich jedoch bereits die kommende Frühjahrssaison bemerkbar, so in der Weißwaren- und Wäschekonfektion, der Kostüm- und Blusenfabrikation, der Hutindustrie mit den von ihr abhängigen Gewerben. Der immer noch anhaltende Rückgang des Beschäftigungsgrades geht auch aus den Nachweisungen der an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen hervor. Am 1. Februar 1909 ergab sich gegen den 1. Januar 1909 eine Abnahme der Beschäftigungsziffer von insgesamt 37 448 Mitgliedern. Im Vorjahre zeigte sich am 1. Februar gegen den 1. Januar eine größere Abnahme von 71 815 Mitgliedern. Die Vermittelungsergebnisse der Arbeitsnachweise gestalteten sich vielfach ungünstiger als im Vormonat.

Spar- und Vorschuß-Bank in Halle a. S.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 1908 wird u. a. ausgeführt: Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt gegen seinen Vorgänger keinen wesentlichen Unterschied, da die auf beinahe allen Zweigen der industriellen und gewerblichen Tätigkeit lastende Depression noch fortbesteht. Daß die wirtschaftlichen Verhältnisse bisher keine Besserung erfahren konnten, ist wohl im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die seit einigen Jahren auf dem Geldmarkt lastende Anspannung und der dadurch hervorgerufene hohe Zinsfuß noch anhielt. Wenn nun auch hierin seit Mitte des Jahres allmählich eine Aenderung eingetreten ist, so konnte dieselbe doch noch keinen wohltätigen Einfluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage ausüben. Während der Wechseldiskont der Reichsbank im ersten Semester durchschnittlich 5,55 Proz. betrug, war er im zweiten durchweg 4 Proz. Infolge der im vorhergehenden geschilderten Verhältnisse hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahre das Baugeschäft noch immer keine Belebung erfahren und wurde daher unser Wirkungskreis nach dieser Richtung hin wesentlich beeinflußt. Auch das Geschäft in Wertpapieren war im allgemeinen wieder recht ungünstig. Von unseren Terrains haben wir einen Teil in Ammendorf und am Exerzierplatz verkaufen können, und wird die Verrechnung später stattfinden. Trotz aller im Berichtsjahre herrschenden ungünstigen Umstände haben wir unserer Bank eine weitere gleichmäßige und befriedigende Entwickelung geben können, so daß sich der Gesamtumsatz steigerte. Wenn dennoch das Endergebnis einen Ausfall gegen das Vorjahr zeigt, so ist dieses darauf zurückzuführen, daß einerseits auf einem Teil der in unserem Besitz befindlichen Anteile von Industrie-Unternehmungen eine Dividende für das Berichtsjahr nicht zur Ausschüttung gelangte und andererseits der Zinsfuß um 1,26 Proz. niedriger als im Vorjahre war. Der Bruttogewinn stellt sich auf 141 433,05 M und der Gewinn vor Absetzung der erforderlichen Abschreibung auf 91 067,61 M. Die von seiten der Liquidatoren der Firma E. Fritsch u. Co. im vergangenen Jahre unternommenen Schritte, die Liquidation beenden zu können, haben leider kein greifbares Resultat gezeitigt, und halten wir es daher für notwendig, einen Betrag von 35 000 M abzuschreiben. Nichtsdestoweniger freut es uns, unseren Herren Aktionären eine um 1½ Proz. höhere Dividende, also 4 Proz., in Vorschlag bringen zu können. Den verbleibenden Rest von 56 067,61 M beantragen wir wie nachstehend zu verteilen: dem gesetzlichen Reservefonds 2530,10 M, 4 Proz. Dividende 41 200 M, Tantieme an den Vorstand 5000 M, Tantieme an den Aufsichtsrat 2100 M, Vortrag auf neue Rechnung 5237,51 M. Es wird alsdann der Dividendenschein Nr. 20 mit 40 M pro Stück = 4 Proz. ausgezahlt. Da die Ertragsscheine zu unseren Aktien abgelaufen sind, so werden die neuen Bogen gegen Einreichung der Erneuerungsscheine an unserer Kasse während der üblichen Kassenstunden verabfolgt.

*

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Vom 1. März d. J. ab werden die Aktien der Neuen Gas-Aktien-Gesellschaft franko Zinsen einschließlich Dividendenschein für 1908/09 gehandelt und notiert. 2. Vom 1. März d. J. ab erfolgt die Notierung für kurz und lang Budapest in Abstufungen von 2½ Pfennigen. — Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 20 000 000 M 4%ige Pfandbriefe Serie VII der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin i. M. Tilgung durch Kündigung und Verlosung bis 1. Januar 1919 ausgeschlossen. 2. 6 000 000 M 4% Duisburger Stadtanleihe v. J. 1909 I. Abt. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Juli 1915 zulässig. 3. 4 000 000 M 4%ige Anleihe der Stadt Gelsenkirchen. II. Ausgabe vom Jahre 1907. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1919 zulässig.

W. Der Verwaltungsrat der Banca Commerciale Italiana in Mailand beschloß, der zum 29. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9%, gleich 45 Lire pro Aktie (wie im Vorjahre), in Vorschlag zu bringen.

W. Der Abschluß der K. K. Priv. Oesterreichischen Länderbank für 1908 ergibt einen Bruttogewinn von 15 904 075 Kronen (Vorjahr 17 208 091 Kronen). Nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 7 769 484 (Vorjahr 4 588 884) Kronen. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, 24 Kronen (Vorjahr 16 Kronen) per Aktie als Dividende zu verteilen, dem außerordentlichen Reservefonds 500 000 Kronen (Vorjahr nichts) zuzuweisen und 613 364 (Vorjahr 488 884) Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

‡ **Hallesche Straßenbahn.** In der gestern stattgehabten Generalversammlung wurden Bilanz sowie Gewinn- und Verlustkonto genehmigt, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die im Monat 1. Mai ab zahlbare Dividende, wie schon kurz gemeldet, auf 4% Prozent festgesetzt. Herr Justizrat Herzfeld wurde in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Anstelle des krankheitshalber freiwillig aus dem Aufsichtsrate ausgeschiedenen Herrn Konsul Jay, Leipzig, wurde ein neues Mitglied nicht gewählt. Der Aufsichtsrat besteht jetzt also nur noch aus vier Mitgliedern.

‡ **Halle-Hettstedter Eisenbahngesellschaft.** Die Betriebseinnahmen stellten sich im Monat Januar 1909 wie folgt: Personenverkehr 18 954,75 M, Güterverkehr 37 094,25 M, sonstige Einnahmen 4361,14 M, zusammen 60 410,14 M gegen 66 311,25 M im Januar 1908. Im Monat Januar 1909 waren die Einnahmen mithin um 5901,11 M niedriger als im gleichen Monate des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen betrugen: in der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. Januar 1908 850 974,23 M, in der gleichen Zeit des Geschäftsjahres 1908/09 804 252,01 M, im Geschäftsjahre 1908/09 also weniger 46 722,22 M. Auch der Rückgang der Einnahmen des Monats Januar 1909 gegen die des gleichen Monats des Vorjahres ist auf den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang, insbesondere aber darauf zurückzuführen, daß die an die Streden angeschlossenen Zuckerfabriken im laufenden Geschäftsjahre ihren Betrieb bereits Anfang Dezember 1908 eingestellt haben, während sie im Vorjahre bis Mitte Januar zu arbeiten hatten.

—y. **Die Nordhausen—Wernigeroder Eisenbahn-Gesellschaft** wird nach Mitteilung der Verwaltung für 1908/09 infolge der noch geltenden Zinsgewährleistungen voraussichtlich eine Dividende von 4½% für die A-Aktien und von 3½% für die B-Aktien verteilen.

—y. **Harbker Kohlenwerke.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Harbker Kohlenwerke wurde die Anlage eines Tagebaues genehmigt.

—y. **Bergbauaktiengesellschaft Massen** in Niedermassen. Die Aufsichtsratssitzung, in der die Bilanz vorgelegt werden soll, findet am 11. März statt. Wie mitgeteilt wird, dürfte die Dividende einen Rückgang von 2 bis 3 Proz. erfahren (i. V. 8 Proz.).

W. Das neugegründete Zinksyndikat hat, wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, den Grundpreis für Rohzink auf 46,50 M per Doppelzentner Frachtgrundlage Köln bei Abnahme von größeren Mengen (30 bis 50 Tonnen) festgesetzt. Die Händlerpreise für Verkäufe vom Lager lauten auf 51 M der Doppelzentner.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** Altenburger Sparbank 10%. — Kölnische Maschinenbau-Ges. wieder 4%. — Jutespinnerei und Weberei in Bremen 20% (i. V. 16%). — Düngeresportgesellschaft in Dresden wieder 8%. — Pommersche Provinzialzuckersiederei in Stettin 10% (i. V. 15%). — Aktiengesellschaft Hermann Löhnert in Bromberg wieder 7%. — Frankfurter Bank wieder 9%. — Voigtländische Kreditanstalt wieder 7%. — Voltohm Seil- und Kabelwerke in Frankfurt a. M. wieder 4%. — Lotat Eisenbetongesellschaft 8% (i. V. 7%). — Berliner Lloyd 5% (im Vorj. 6%). — Sächsische Holzwarenfabrik Dippoldswalde 3% (4%). — Leipziger Bank 5½% (3%).

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Zigarrenhändler Gustav Ellermann in Magdeburg. Witwe Ida Gebhardt geb. Wegner, Inhaberin der Firma Gebhardt u. Co. in Burg b. Magdeburg. Kleinhändler Wilhelm Loß in Suhl.

Wochen-Marktberichte.

— **Hamburg.** 25. Febr. Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Züderz, Hamburg. Abdruck nur mit Quellengabe gestattet.) Für alle Futtermittel ohne Ausnahme haben uch die Preise während der ganzen Berichtswoche in steigender Richtung bewegt; namentlich waren Reisfuttermehl, Weizenkleie, Leinkuchen und Erdnußmehl sehr lebhaft begehrt bei großen Umsätzen. Tendenz zu Gunsten der Verkäufer.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,60—5,00 M ab Hamburg, 4,90—5,20 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,30—5,00 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 1,90—3,75 M ab Hamburg. Weizenkleie, grobe 5,15—5,60 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,25 bis 5,75 M ab Hamburg, Gerstekleie 5,50—5,75 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,25—2,50 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,90—7,20 M ab Hamburg, 53 bis 88% 7,00—8,10 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 6,90—7,20 M ab Hamburg, 55—62% 7,20—7,85 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 6,25—7,25 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 5,80—6,25 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,35—6,00 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 7,90—8,40 M ab Hamburg, Mais-Kuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Maisfutter-Grundol 16—20% Fett und Protein 7,50—8,50 M, Kufutter-Grundol 28—34% Fett und Protein 7,50—8,50 M, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,75—7,25 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,00—6,25 M ab Hamburg, Malzkeime 5,90—6,40 M. Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,10—7,25 M ab Hamburg. Alles per 50 kg

‡ **Leopoldshall-Staßfurt.** 25. Februar. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., G. m. H., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Karnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Hadrotz. Karnallit —,— M ohne Sad, —,— M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10 M, 30% 4,75 M, 40% 6,40 M ohne Sad, Abnahme einschließlich Sad 0,55 M höher. Vorjmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M per 100 kg Aufschlag und —,— M Sackaufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffsalz, ca. 19% Stickstoff enthaltend, 1,12 M per kg % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt. Durch den Umschwung in der Witterung wird sich das Geschäft in Kalisalzen noch lebhafter gestalten und bitten wir wiederholt, uns die Aufträge so herzugeben, daß wir 200—300 Ztr. je nach Tragkraft der Bahnwagen abladen können.

Viehmärkte.

— **Köln.** 25. Februar. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 530 Kälber, 436 Schafe und 1518 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 84 M (Doppellender bis 98 M), b) mittlere Mast- und Saugkälber 74—78 M, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—68 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 75 M, Sauglämmer — M, b) ältere Masthämmel 70—72 M, c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 62—65 M, mit Wolle 5 M mehr; in Kälbern ziemlich lebhaft, in Schafen langsam. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22% Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70 M (vorgezeichnete teilweise 1 M mehr), b) fleischige 65—67 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 61 bis 63 M; ziemlich belebt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (fleische Schlachtungen) das Kilo am 25. Februar: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,30—1,32 M, II. Qual. 1,16—1,20 M, III. Qual. 1,00 bis 1,04 M; Kühe I. Qual. 1,20 M, II. Qual. 1,14—1,16 M, III. Qual. 0,96 bis 1,00 M; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,44 M, II. Qual. 1,34 bis 1,38 M, III. Qual. 1,20 bis 1,30 M. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 25. Februar: 94 Großviehviertel, 76 Kälber und 51 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,14—1,16 M, II. Qual. 1,08 bis 1,10 M, III. Qual. 1,00—1,04 M; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40 M, II. Qual. 1,20—1,30 M, III. Qual. 1,00—1,10 M; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,28 M, II. Qual. 1,20—1,24 M; Geschäft in allen Fleischsorten langsam.

Stroh und Heu.

‡ **Halle a. S.,** 26. Febr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Haus hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,25 M bei Partien, 2,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,15 M; Weizenstroh 1,10 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,30 M, Weizenstroh 1,30 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,70 M, Weizenstroh 1,70 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,60—1,75 M, Weizenstroh 1,60—1,75 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M, Weizenstroh — M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,25—3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten bei Partien: 2,80—3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren —,— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Laadungen: frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,75 M, in einzelnen vom Lager hier 2,50 M.

Salpeterpreise am 26. Februar 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,30 M, **Magdeburg** 9,60 M. — März 1909: **Hamburg** 9,30 M, **Magdeburg** 9,55 M. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,50 M, **Magdeburg** 9,70 M. **Tendenz:** fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 26. Febr. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

= **Halle a. S.,** 25. Februar. (Rohzucker.) Nach ruhigem Verkehr während der ersten Hälfte der verflossenen Berichtswoche entwickelte sich im späteren Verlaufe ein lebhaftes Geschäft, da die Raffinerien eine wesentlich bessere Kauflust bekundeten und die um ca. 15—20 ₰ per Ztr. höheren Forderungen der Fabriken bewilligten. Nachprodukte waren mäßig angeboten und konnten ebenfalls bei guter Beachtung einzelner Raffinerien eine Preisbesserung von ca. 15 ₰ erfahren. In neuer Ernte bewegte sich das Geschäft wieder in engen Grenzen, da die Forderungen der Fabriken meistens zu hoch lauteten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks in alter und neuer Ernte beträgt zirka 150 000 Ztr.

Magdeburg, 26. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,40—10,00.		Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 8,15—8,30.		
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75—20,00.		Tendenz: stetig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Kaffinade mit Sack 19,50—19,75.		
Gem. Melis mit Sack 19 00—19,25.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Februar 20.50⅝ 20.60⅝.	Mai 20 70⅝. 20 75⅝
März 20 45⅝. 20,55⅝.	August 20 95⅝. 21 05⅝.
April 20,55⅝. 20.65⅝.	Oktober-Dezember 19 45⅝. 19,55⅝.

Wochenumsatz: 794 000 Ztr. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. Febr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I.** Produkt.

Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Februar 20 55⅝.	Mai 20.70⅝.		
März 20,50⅝.	August 20 95⅝.	Tendenz: matt.	
April 20,60⅝.	Okt.-Dez. 19,45⅝.		

Kaffeebericht.

Hamburg, 26. Febr. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34¾	September	32¾	Tendenz: behauptet.
Mai	34¾	Dezember	32	

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 25. Februar, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Februar). Baumwolle-Preis in New-York 9 65 (9,65). Lieferung April 9,26 (9 29), Lieferung Juni 9,27 9 27 in New-Orleans 9⁵/₁₆ (9⁷/₁₆). Petroleum, Standard white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90). Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), Schmalz, Western steam 10,10 (10,05), Rohe & Brothers 10,15 (10,15), Mais per Mai 73⅞ (73), Juli 72⅜ 72¼, Sept. 72¼ 72⅛. Weizen, roter Winterweizen loco 124⅝ (122⅞, Weizen per Mai 120⅝ (119⅞), per Juli 112¼ (111⅞, per Sept. — —,—), per Dez. — (—,—). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (7½, Rio Nr. 7 per März 7,00 (6,90, per Mai 6,95 (6,85), Mehl, Spring-Wheat clears 4,35 (4,35), Zucker 3,23 (3,23). Zinn 28,50—28,75 (28,50—28,75), Kupfer 12,75—13,00 (12,75—13,25).

— **Chicago,** 25. Februar, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 24. Februar.) Weizen Mai 116⅝ (116), per Juli 104¼ (103⅞). Mais per Mai 66⅛ (65¾). Schmalz per Febr. — (—), per Mai 9,75 (9,67½). Speck short clear 8,87½—9,12½ (8,87½—9,12½). Pork per Mai 17,15 (17,00).

Berliner Produktenbörse vom 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt bewegte sich in ruhigeren Bahnen; doch blieb die Grundstimmung fest. Die weiteren Preissteigerungen an den nordamerikanischen Börsen, hohe Liverpooler Notierungen und die anhaltende Frostwitterung sowie Deckungen der Mehlhändler führten für beide Brotfrüchte zu Preissteigerungen, doch blieb die Tendenz an den gestrigen nachbörslichen Notierungen bis 1 Mk. betrugen. Hafer war auf geringes Inlandsangebot etwas höher. Mais und Rüböl lagen still.

Weizen per Mai 228,00 M, Juli 228,00 M, Sept. 216,50 M
Roggen per Mai 177,75 M, Juli 182,50 M, Sept. 181,25 M
Hafer per Mai 171,25 M, Juli 172,00 M.
Mais per Mai 155,00 M, Juli 152,00 M
Rüböl per Februar —,— M, Mai —,— M, Oktbr. —,— M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0006

Börse von Berlin vom 26. Februar. (Eigener Drahtbericht.)

Die gestrigen Erklärungen des neuen serbischen Kabinetts in der Skupschtina haben in Wien und auch hier die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens verstärkt. Da der Wiener Vorbörsenverkehr daraufhin eine feste Haltung gezeigt hatte, war auch hier die Stimmung bei Eröffnung durchweg zuversichtlich. Das Geschäft hielt sich jedoch in engen Grenzen, da die Spekulation sich scheut, bei der immerhin noch unsicheren Lage, welche die Möglichkeit des Eintritts unvorhergesehener Zwischenfälle nicht ausschließt, sich nach der einen oder anderen Seite hin zu engagieren. Außerdem lähmt das Mißtrauen hinsichtlich der weiteren Entwickelung der amerikanischen Verhältnisse jegliche Unternehmungslust. Der Bankenmarkt eröffnete mit leichten Besserungen. Oesterreichische Werte waren auf Wien gut behauptet. In Amerikanern war das Geschäft sehr schleppend, und die Kurse erfuhren leichte Abbröckelungen. Feste Haltung zeigte der Rentenmarkt, auf dem bei stillem Geschäft dreiprozentige Reichsanleihe und Russen von 1902 etwas anziehen konnten. Matt lagen von vornherein Montanwerte, in denen in Nachwirkung der ungünstigen amerikanischen Berichte, namentlich des gestrigen über den Kupfermarkt, Positionslösungen und Abgaben erfolgten, die bei Phönix und Rheinstahl zu Einbußen bis zu 1 Prozent führten. Große Berliner Straßenbahn litten leicht unter Realisierungen. Elektrizitätsaktien waren ziemlich behauptet; nur Deutsch-Uebersee-Aktien büßten über 1 Prozent ein. In Schiffahrtsaktien erfolgten lokale Abgaben auf Hamburger Verkäufe. Da die Westbörsen eine freundlichere Haltung bekundeten, erfuhr die allgemeine Tendenz später eine leichte Befestigung, von der in geringem Maße auch Montanwerte profitierten. Otaviaktien lagen matt bei größeren Schwankungen. Geld über Ultimo bis zu 3½ Prozent vereinzelt gefragt. Privatdiskont 2⅜ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der französische Botschafter Cambon beim Kaiser.

Berlin, 26. Februar. Der Kaiser empfing heute mittag im Schlosse den französischen Botschafter Cambon in Gegenwart des Staatssekretärs v. Schoen. Beide Herren waren bei den Majestäten zur Frühstückstafel geladen.

Der Wohnungsgeldzuschuß in Preußen.

Berlin, 26. Februar. Wegen der Frage des Wohnungsgeldzuschusses in Preußen schweben noch Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteien, und es steht noch nicht fest, in welcher Weise die weitere formelle Behandlung der Frage erfolgen wird, bezw. ob es zu einem gemeinsamen Antrage sämtlicher Parteien kommen wird. Letzteres ist sehr wenig wahrscheinlich, weil nach allem, was verlautet, auch innerhalb einzelner Parteien die Meinungen weit auseinandergehen.

Aus dem Hochwassergebiet.

Rathenow, 26. Februar. Ueber die Lage im Hochwassergebiet der Havel und Elbe veröffentlicht die Königliche Wasserbauinspektion in Rathenow heute vormittag folgenden amtlichen Bericht: Die Eisbrecher auf der Elbe befinden sich zurzeit bei Dammühlenholz. Die größte Verstopfung ist überwunden. Der Wasserstand der Havel bei Havelberg beträgt heute vormittag 3,30 Meter, der der Elbe bei Dammühlenholz 3,96 Meter. Das Wasser ist also erheblich gefallen.

Magdeburg, 26. Februar. Die Eisbrechdampfer der Elbstrombauverwaltung, die gestern abend Kilometer 423 bei Dammühlenholz erreicht hatten, waren bis heute vormittag 11 Uhr bereits bis Kilometer 426 vorgedrungen. Sie haben nur noch 2 Kilometer vor sich. Die Arbeit geht heute glatter von statten als in den letzten Tagen.

Für Süditalien.

Dresden, 26. Februar. Für die durch das Erdbeben in Süditalien Geschädigten sind in Dresden insgesamt 57 696 Mk. gesammelt und den Hilfskomitees überwiesen worden. Die Sammlung ist damit geschlossen.

Berlin, 26. Februar. Hier waren heute morgen Gerüchte von einem neuen Messerattentat verbreitet. Diese Gerüchte sind dahin richtig zu stellen, daß heute vormittag ein Mann an der Friedrich- und Ziegelstraßen-Ecke ein Sittlichkeits-Attentat auf eine Dame versuchte und darauf festgenommen wurde. Nach der Personalbeschreibung kommt der Verhaftete als der Messerstecher vermutlich nicht in Betracht.

Köln, 26. Februar. In das Präsidium der Ausschüsse zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals ist Dr. Porsch, erster Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, eingetreten.

Plauen, 26. Febr. Wie die „Neue Vogtl. Ztg." von zuverlässiger Seite erfährt, wird demnächst in Plauen eine neue Tüllfabrik errichtet werden. Bis jetzt sollen 800 000 Mark gezeichnet sein.

Rostock, 26. Februar. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Neptun-Aktiengesellschaft wurde nach angemessenen Abschreibungen und Reservestellungen die Dividende für das Jahr 1908 auf 4 Prozent festgesetzt.

Santiago de Chile, 26. Febr. Von deutscher Seite wird der Witwe des von dem Hilfskanzlisten Beckert ermordeten chilenischen Pförtners der deutschen Gesandtschaft eine Pension gezahlt werden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Februar, früh 8 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle[1])	769,3	—7	NO 3	bedeckt	—2	—7	0
Torgau	770,0	—6	O 2	wolkig	—1	—7	—
Nordhausen[2])	769,4	—7	O 3	bedeckt	—3	—8	0
Magdeburg[3])	770,2	—6	OSO 2	„	—2	—6	0
Gardelegen	770,2	—6	O 2	„	—3	—6	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachts geringe Niederschläge. [2]) Nachts geringe Niederschläge. [3]) Früh Schneeflocken.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tiefdruckgebiet im Süden hat sich wieder etwas verflacht, sonst zeigt die Druckverteilung keine nennenswerte Aenderung. Im Dienstbezirk, wo bei östlichen Winden der mäßige Frost fortdauert, ist stellenweise Schnee in ganz geringen Mengen gefallen. Eine Aenderung der Wetterlage ist auch für morgen noch nicht zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 27. Februar: Trübes Frostwetter, etwas Schnee.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 26. Februar, morgens 5 Uhr: Es dauert die Wechselwirkung des im Nordosten bis Osten unseres Erdteils lagernden Hochs und einer Depression im Süden des Erdteils fort, weshalb in Deutschland bei andauernd östlichen, meist schwachen Winden das trübe Frostwetter fortdauert, teilweise sich auch Schnee gefallen. Die südliche Störung dringt langsam nordwärts vor, so daß weitere und stärkere Schneefälle zu erwarten sind. Ein weiteres Hoch war gestern über Island erschienen. Gestern meldete sogar Nizza 2 Grad Kälte, auch Spanien und die französische Westküste hatten sehr kaltes Wetter, selbst Valencia an der Westküste Irlands verzeichnete 0 Grad.

Voraussichtliches Wetter am 27. Februar: Meist trübes, windiges Frostwetter mit südseeren Schneefällen.

Voraussichtliches Wetter am 28. Februar: Wechselnd bewölktes Frostwetter mit zeitweisem Schneefall.

Wasserstände am 26. Februar.

Saale: Halle Untp. + 1,81, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,76, Grochlitz + 0,94. Bernburg Untp. + 1,00, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,70. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,56, Aussig — 0,41, Dresden — 1,72, Tor. au + 0,22, Wittenberg + 1,13, Roßlau + 0,59, Barby + 0,93, Magdeburg + 0,88, Tangermünde + 1,58, Wittenberge + 2,00, Hohnstorf + 1,95. — **Mulde:** Düben + 0,62.

Die Eisbrechdampfer erreichten gestern Kilometer 423 bei Dammühlenholz. Dresden Treibeis; Torgau Treibeis stark; Wittenberg bis Magdeburg Treibeis schwach; Tangermünde Treibeis; Wittenberge Treibeis schwach; Hohnstorf Treibeis mäßig.

Preisnotierungen Kuxe für vom 26. Februar.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	31%	33%	Hansa-Silberberg	2825	2875
Adler-Forz.-Aktien	64%	65%	Hartorf-Forz.-Aktien	79%	81%
Adolfsglück, abgest. Akt.	40%	42%	Halbarbeit-Aktien	52%	54%
Alexanderhall	6900	7050	Heidrungen I	1175	1225
Brückdorf-Nietleben	—	—	Heidrungen II	975	1050
Bolzenrode	4700	4850	Hermann II	1825	1860
Bismarckhall-Aktien	28%	29%	Humboldt	—	—
Burbach	11450	11700	Immenrode	3150	3250
Carlshaus	5780	5900	Johannshall	3300	3460
Centrum	160	200	Ludwigshall	—	71%
Deodamona	5200	—	Krügershall-Aktien volle	74%	75%
Deutsche Kali-Aktien	96%	98%	Mollkuhl	475	500
Deutschland	3150	3250	Neu-Stickstoff-Akt.	92%	95½%
Eisenhall	5000	5200	Nordhäuser Kali-Aktien	81%	83%
Emilienhall	—	—	Regierungsrat Braunkohlen	—	—
Friedrichshall-Aktien	90%	93%	Reichsbahn	1500	1540
Gläckauf-Sondershausen	—	16000	Sachsen-Weimar	2525	2625
Gruxbergwerk von Sachsen	5500	5850	Salzmünde	—	2650
Glückauf	3900	4025	Siegfried I	3050	3125
Hannover. Kali-Aktien	35%	38%	Heiligenroda	540	570
			Teutonia-Akt.	—	162

Tendenz: still.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rotes Schloß 2.

Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879

Neuer Erfolg · Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, beliebteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1850. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. 103) **Die Direktion.**

Filialgeschäftsstellen der Hallescheu Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.
Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅜%

Amsterdam kurz	—,—	
Brüssel „	—,—	
Italien „	—,—	
Kopenhagen „	—,—	
London „	—,—	
New-York visita	—,—	
Paris kurz	—,—	
Schweiz „	—,—	
Petersburg „	—,—	
Wien „	85,35	
Rio de Janeiro auf London	15 7/32	

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Franes-Stücke	16,245
Amerikanische Noten	—,—
Holländ. do.	81,15
Belgische do.	—,—
Englische do.	204,95
Französische do.	81,55
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,15
Oesterreichische do.	85,40
Russische do.	216,75
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,43
3½% do. do.	96,25
3% do. do.	86,70
3% do. do. alt	—,—
4% neue Russen	103,30
3½% Preußische Staats-Anleihe	96,25
3% do. do.	86,60
3% do. do. alt	—,—
4% Deutsche Schutzanleihe	101,60
4% Preußische Schatzanweisungen	101,70
4½% Ned. Staats-Anl. 1904 unk. 14	98,60
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,00
3½% do. do.	95,80
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,80
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	95,80
3½% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	93,25
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896-1905	84,50
3½% Sächsische Staats-Rente	86,60
3½% Rheinsr. 25	95,50
3½% Apolda 1895	94,00
3½% Berliner 1882-98	96,40
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	—,—
3½% do. 1902	—,—
4% Hallensche 1900 i. a. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	94,60
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875-1902	94,80
4% Merseburg 1901 conv. 10	101,50
3½% München 1903-04	94,40
3½% Nürnberg 1887/1900 conv.	96,50
3½% Weimar 1888	94,25

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94,70
3% do. do.	84,70
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	102,00
3½% do. do. (neue)	101,20
4% do. do.	95,25
3% do. do.	86,90

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,00
4% do. 1898 gr.	98,50
1,20 Griechen ces.	39,10
1,75 do. Monopol	49,50
1,00 do. Gold	48,25
4% Japaner 1905	94,40
5% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,10
5% Oesterreich. Goldrente	97,90
4% do. do. Kronenrente	—,—
4% do. do. Silberrente	97,70
4% do. do. Papierrente	—,—
5% Portugiesen ausl. 1.	69,60
6% Rumänen amort. 1890	93,90
5% do. 1898	89,25
5% Russen 1880	84,25
4% do. 1902	94,25
4% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	74,80
5% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,40
Türkenlose 400 Fr.	145,00
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	91,40
4½% do. Staatsrente 07	81,80
4% do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6% Russen-Aliaz.	102,20

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Kötzschen	—,—
Lübeck-Büchen	175,00
Schantungbahn	104,60
Elektrische Hochbahn	122,60
Grosse Berliner Straßenbahn	181,50
Franzosen alt	—,—
Lombarden alt	17,10
Canada-Pacific abg.	169,30
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	117,75
Westafrikanische Eisenbahn	79,20

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	97,75

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,10
3% Bux-Prager do.	79,00
4% Oesterr. Gold Pr.	98,40
2,60% Südbahn. Lombarden Pr.	57,60
4% % Ungarn. Dunkrowne Pr.	98,40
4% Moskau Rjäsan Pr.	99,00
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,40
4% Westfälischen 1897 Pr.	85,80
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	101,10
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	76,90
4,62% Std. Ital. Eis. Obl.	72,30
4% North.-Pac. Pr. Lien.	103,00
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,30
Nordgeneraler Lloyd	90,20

Bank-Aktien.

Berliner Märk. Eiserfeld	154,75
Berliner Handelsgesellschaft	171,75
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz- u. Disk.-Bank	111,25
Darmstädter Bank Markt	129,25
Dessauer Landes-Bank	109,00
Deutsche Bank	244,90
do. Ueberseeische Bank	151,25
Diskonto-Kommandit-Akt.	185,80
Dresdner Bank	149,50
Essener Kredit	160,50
Gothaer Grundkredit-Bank	164,40
Leipziger Kreditanstalt	163,25
Magdeburger Bankverein	113,10
do. Privatbank	122,25
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,00
Nationalbank für Deutschland	120,00
Oesterr. Kredit-Anstalt alt	197,25
Petersburger Diskonto-Bank	156,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	167,25
do. Central-Boden-Kredit	187,00
Reichsbank	147,80
Russische Bank f. ausw. Handel	139,00
Sächsische Bank	145,50
A. Schaaffhausen. Bankverein	135,90
Schlesischer Bankverein	136,25
Wiener Bankverein	131,00

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	209,50
Schultheiß	231,75
Leipziger Brauerei Riebeck	160,25
Versuchsb. Artern	106,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	206,10
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	277,00
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	244,75
Bremerhafer Papierfabrik	210,25
Anglo-Kontinental-Guano	107,40
Anhaltische Kohlenwerke	148,75
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	321,50
Bergmann Elektr.	261,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	213,50
Berliner Elektricitäts-Werke	166,75
do. Mosch. Schwerk.	240,00
Bielefelder Maschinen	283,60
Bismarckhütte	261,00
Bliesenbach V.-A.	27,75
Bochumer Gußstahl	219,60
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	281,00
Buderus	110,00
Butzke & Co., Metall	96,50
Chem. Fabrik Budau	180,50
Chiner Bergwerk	—,—
Cöln-Müsener Bergwerk	110,00
Concordia Bergw.	267,00
Consolidation Schalke	387,50
Cottbuser Masch.	92,25
Crüllwitzer Papierfabrik	208,75
Dessauer Gas	168,00
Deutsch. Luxemb. V.-A.	150,25
do. Uebersee. Elektr. Akt.	148,10
do. Gesphilitzki	499,00
do. Waffen u. Mun.	336,75
Donnersmarck-Hütte kuxe	351,50
Dortmunder Union Lit. C.	89,10
Dortmunder Union Lit. B.	94,50
Dynamit-Trust	139,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eisdorfer, Bergw.	415,00
Elektra Dresden-Cotta	76,10
Elektr. Unterm. Zürich	183,50
Eschweiler Bergw.	183,50
do. Eisen	117,75
Geisw. Eisenw.	173,00
Gelsenkirch. Bergw.	185,50
Georg-Marienhütte	40,90
do. St.-Pr.	69,00
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	134,25
Hannover Zuckerfabrik	151,00
Grappiner Maschinen	155,00
Hallesche Maschinen	344,00
Hannov. Bangas St.-Pr.	88,50
Hanomag, Masch. St.-Pr. A. u. B.	337,25
Harpener Bergbau	189,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	161,25
Harzer A. u. B.	20,25
Haspe Eis. u. St.	147,60
Hammoner Portland	126,25
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Nähkuxen	162,25
Hörder St.-Pr. I.-A.	—,—
Hörde, Eisen u. Stahl	223,60
Ilse Bergbau	360,50
Jeantaß	88,50
Kahla Porzellan	306,75
Kattowitzer Aktienbergbau	141,50
Kattowitzer Bergbau	251,00
Königs Wilhelm akt.	250,50
Kölnbiedorfer Zuckerfabrik	170,00
Kyffhäuserwerke	129,50
Lahmeyer & Co.	118,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	119,00
Laurahütte	136,20
Leopoldsgrube Eddersitz	115,70
Leopoldshall	83,75
do. St.-Pr.	96,40
L. Löwe & Co.	260,00
Maschinenfabrik Buckau	119,60
Minden & Schwerte Pr.-Akt.	75,25
Mitteweier Eisen	90,10
Mühlen Hamburg	171,25
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,60
Niedersr. Kohlenw.	178,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	104,50
do. E.-Ind.-Kuxe-H.	91,75
Oberschl. Kokswerke	156,25
Orenstein & Koppel	191,50
Phönix Bergw.-A.	168,00
Rhein.-Nassau	231,50
Rhein. Stahlwerke	161,50
Riebeck Montanw.	192,50
Rombacher Hütte	148,00
Rositzer Braunkohlen	200,00
do. Zuckerfabrik	109,50
Sächs.-Thür. Braunk.	104,60
do. do. St.-Pr.	109,25
Salzuer Salzungen	112,00
Sangerhäuser Masch.	136,75
Schering, Chem. Fabr.	215,40
Schles. Bergb. Zink	406,00
Schles. Portl. Zement	147,50
Schuckert, Elektr.	111,10
Schultz-Knaudt	128,75
Siemens Glasbütten	241,60
Stadt. Chem. Fabrik	120,60
Stettin-Bredower Portl. Zement	114,00
Stett. Vulkan	231,75
Steinberg, Zinkh. conc.	139,00
Stralsunder Spielkarten	138,75
Thür. Elektr. St.-Pr.	91,25
do. do. V.-A.	165,50
Thüringer Salinen	62,25
Wegelin & Hübner, Masch.	167,70
Westeregelner Alkali	171,60
Westf. Drahtind.	173,00
do. Stahlw.	64,00
Willmer Gußstahl	242,75
Wrede, Mälzerei	82,00
Warm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	185,00

Schluss-Kurse.

Tendenz: fester.

Kreditaktien	197,40
Berl. Handelsgesellschaft	171,60
Darmstädter Bank	128,25
Deutsche Bank	244,40
Diskonto-Kommandit	186,50
Dresdner Bank	149,90
Nationalbank für Deutschland	120,10
Oesterr. Staatsbahn	142,75
Oesterr. Südbahn	17,10
Orientbahnen Ostrich-Ges.	113,25
Italien. Mittelmeerbahn	78,00
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,70
Bochumer Gußstahl	219,20
Deutsch-Luxemb. V.-A.	151,00
Dortmunder Union-L.	67,40
Laurahütte	136,25
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	185,50
Harpener	189,00
Große Berl. Straßenbahn	181,60
Hamburger Paketfahrt	111,10
Nordd. Lloyd	90,00
Dynamit-Trust	138,75
Schuchtelhe	138,00
Phönix	168,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 26. Februar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte
3% Sächsische Rente	—	—	88,60G	Große Leipziger Straßenbahn	181,50bG
3½% do. Staatsanl.	—	—	100,00G	Hallesche Straßenbahn	5% 4% 99,25B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,60G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	4% 5 108,25bG
4% Gr. Leipziger Pfandbriefe	—	—	96,60G	Allgemeine Gas-Ges. Dresden	9 8 141,50B
4% Crüllw. Papierfabr. Obl.	—	—	98,75B	Crüllwitzer Papierfabrik	13 — —,—
4% Kull. Straßenbahn Oblig.	—	—	—,—	Böhrsen.-Kattunmanuf. St.	2 — —,—
4% Manuf. Gewerb. D. L.	—	—	99,50G	do. Vorz.	5 — 94,00B
4% do. do. 1893	—	—	99,50G	Bleichereichem Braunshdl. A.-G.	10 — 141,75G
4% do. do. 1897	—	—	99,50G	Gienziger Zuckerfabrik	12½ — 153,00B
4% do. do. 1902	—	—	99,50G	Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0 — 115,00G
4% Zeitzer Pfandbr. Obl.	—	—	96,00G	Kölbisdorfer Zuckerfabrik	11 — 170,00B
3½% A. B. Kr.-Anl. Pfdbr.	—	—	86,00G	Leipziger Baumwollspinner	16 16 252,50G
4% do. do.	—	—	101,40G	Leipziger Gummiwerke Rubrik	10 9 164,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkdb. bis 1914	—	—	100,90G	Leipziger Kammgarnspinn.	13½ 8 162,50G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G	Leipziger Malzfabr. Schönefeld	6 7 112,00B
4% do. do.	—	—	101,00G	Meuselwitzer Kuxe	70,6 — 780G
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	9	—	163,25bG	Naumburger Tuchfabrik	14 — 133,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	108,00G	Portland Cementfabrik Halle	11 5 —,—
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	152,00G	Silber & Co., Kammgarnsp.	14 12 161,00G
Sächsische Bank	10	9	145,50G	Thüringer Gas	16 16 280,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	142,50G	Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	7 7 127,00G
				Werdauer, Kammgarn	9 9 118,50B
				Zeitzer Paraffin	11 — 162,00G
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gadolitz	10 — 131,50G
				Leipz. Planaf. Zimmermann	10 — 125,00G
				Pinkus u. Co.	20 16 214,50bG
				Sondermann u. Stier	6 — 88,00G
				Kristsch Mühlen	7 — 93,25G
				Pfiffer Werzeugs-Maschinen	20 20 172,00G

Tendenz: ruhig.

Aktien.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0007

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 1. März 1909, nachmittags 4 Uhr
und für die
außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Mittwoch, den 3. März 1909, nachmittags 4 Uhr,
soweit deren Erledigung nicht schon in der Sitzung am 1. März 1909 erfolgt.

Oeffentliche Sitzung:

1. Begebung der fünften Abteilung der Anleihe von 1900. 2. Feststellung des Stadthaushaltsplanes für 1909 und zwar: a) Kapitel XI — Armenwesen —, b) Kapitel XII — Feuerlöschwesen —, c) Kapitel XIII — Bauwesen —, d) Kapitel XIV — Reinigung und Besprengung der Straßen —, e) Kapitel XV — Straßenbeleuchtung —, f) Kapitel XVII — Gemeinnützige Zwecke —, g) Kapitel XVIII — Gemeindeabgaben —, h) Kapitel XIX — Insgemein. Abstimmung über den Gesamthaushaltsplan. 3. Gründung einer Bureaugehilfenstelle bei der Sparkasse. 4. Gründung einer zweiten Magistratsbotenstelle bei der Sparkasse. 5. Deckung der vom Hospital St. Cyriaci et Antonii zu tragenden Kosten des Ausbaues der Ladenbergstraße. 6. Nachbewilligung von Mitteln für den Schlachthof. 7. Austausch von Land, welches flächenmäßig von und zu dem Grundstück Südstraße Nr. 1 entfällt. 8. Landerwerb von den Grundstücken Burgstraße Nr. 51 und 51a. 9. Landaustausch zwischen dem Hospital St. Cyriaci et Antonii und dem ehemaligen Zuckersiedereigrundstück an der Glauchaerstraße. 10. Erneuerung des Ziegelsteinpflasters im Stadtgut-Wohnhause. 11. Bewilligung der Mittel für die innere Einrichtung des neuen Polizeigebäudes. 12. Verteilung der Zinsen des Schmidtschen Legatenfonds für 1908. 13. Festsetzung des Dienstalters eines Zeichenlehrers. 14. Teilung der Osteroberklasse der Vorschule und Ueberweisung eines geeigneten Volksschullehrers. 15. Mittelbewilligung zur Aufnahme von Vertretern der englischen Geistlichkeit. 16. Anschaffung dreier Pferde für die Feuerwehr. 17. Nachbewilligung von Mitteln für den Kredit „Umpflasterung des Mühlweges". 18. Bewilligung einer Jahresbeihilfe für den Tierschutzverein. 19. Erwerb von Hospitalacker zur Erweiterung der Siechenanstalt. 20. Ueberlassung städtischer Ackerflächen in Ammendorf-Beesen ꝛc. an die Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu bergbaulichen Zwecken. 21. Antrag betr. ausführlichere Gestaltung der Sitzungsprotokolle der Stadtverordneten-Versammlung. 22. Denkschrift betr. den ersten internationalen Straßen-Kongreß in Paris. 23. Zwei Gesuche wegen Bewilligung einer Entschädigung von Geschäftsnachteilen, welche der Umbau der Klausbrücke verursacht hat. 24. Gesuch um Erlaß der Konzessionssteuer. 25. Eingabe betr. den Zustand der Peißnitzbrücke bei Uebernahme der Brückengeldpachtung. 26. Gesuch um Pachtzinsstundung. 27. Gesuch um Bewilligung einer laufenden Rente. 28. Gesuch von 10 Magistratssekretären um anderweite Regulierung ihrer Gehaltsverhältnisse.

Geschlossene Sitzung:

29. Anstellung eines Magistratsboten. 30. Anstellung eines Magistrats-Oberfekretärs. 31. Anstellung eines Botenmeisters. 32. Anstellung zweier Magistratsbureaugehilfen. 33. Pensionierung eines Steuererhebers. 34. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbegräbnisses auf dem Stadtgottesacker. 35. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung von Erbbegräbnissen auf dem Stadtgottesacker. 36. Annahme eines Vermächtnisses. 37. Wahl eines Schiedsmannes für den 3. Schiedsmannsbezirk. 38. Wahl eines Pflegers für den 24. Armenbezirk. 39. Wahl eines Pflegers für den 26. Armenbezirk. 40. Wahl eines Pflegers für den 30. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Steckner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkästen gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält.

Die Gebühr für Einsammlung der Pakete beträgt 10 Pfg. für jedes Stück. **Kaiserliches Postamt 2.** Schulze.

Hochtragende und frischmelkende Kühe sowie Jungvieh

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf.

Besichtigung erbeten. — Vorherige Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle S., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

[2691

Von Sonntag, den 28. d. Mts. habe wieder eine große Auswahl [2693

belgischer Arbeitspferde.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

— Fernsprecher 46. —

Von Sonnabend, den 27. Februar ab steht ein großer Transport frischmilchender und hochtragender Kühe, auch Jungvieh preiswert bei mir zum Verkauf. [2698

Ernst Ackermann, Cönnern a. S.

Ungeziefer aller Art

vernichtet seit 50 Jahren unter voller Garantie Apoth. D. Feller's Nachfl., Halle a. S., Bärgasse 1. am Markt. Mittel zur Selbstanwendung stets vorrätig.

Bekanntmachung.

Die Rückgabe aller aus der **Kgl. Universitäts-Bibliothek** entliehenen Bücher erfolgt vom 1. bis 3. März während sämtlicher Dienststunden und zwar von den Entleihern, deren Namen beginnen mit

A—H, am Montag, den 1. März,
J.—R, am Dienstag, den 2. März,
S.—Z, am Mittwoch, den 3. März.

Die Wiederausgabe beginnt am 8. März. [2695

Halle a. S., d. 26. Febr. 1909.
Der Direktor.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, d. 27. 2. 09, nachm. 12,30 Uhr** versteigere ich **Krausenstraße 27 1 großes Orchestrion für Restaurant** meistbietend gegen bare Zahlung.
Schultze, Gerichtsvollzieher kr. A.

Verpachtung.

Das 153 ha große **Rittergut Reichenbach bei Bahnstation Großenbehringen** (Herzogtum Gotha) soll zu Johanni (24. Juni) 1909 auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Bewerbungen zu richten an **W. Frhrn. von Wangenheim, Hütscheroda,** Post Großenbehringen. [1028

Hochherrschaftliches Zweifamilienhaus i. Norden, feinste Wohnlage, mit schönem Garten, sehr preiswert zu **verkaufen.** Off. unt. **B. Z. 4097** an **Rud. Mosse, Halle.**

Besten Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Merino-Fleischschaf, Stammherde Beerendorf,
Post- u. Bahnst. Delitzsch, Bz. Halle S.
Der auktionsw. **Bockverkauf** findet **Mittwoch, den 24. März d. Js., vormittags 10 Uhr,** statt.
Wagen stehen bei vorheriger Anmeldung auf Bahnhof Delitzsch bereit.
Züchter: Schäferei-Direktor **A. Buchwald, Charlottenburg. Loesch,** Rittergutsbesitzer.

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert **Domäne Schlotheim** i. Thür.

Einen starken gängigen **Zugochsen** verkauft **M. Körner,** Zäckwar bei Bad Kösen.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 644] Telephon 507.

300 Ia. kernfette Lämmer zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **Z. c. 884** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [1061

Wegen Schluß der Kampagne **kaufe** nur noch **bis Anfg. März Fabrikkartoffeln.**
Auch nehme ich noch zum **Trocknen für fremde Rechnung** Kartoffeln an.
W. Müller,
Stärkefabrik und Flockenfabrik, Tetz (Kreis Zerbst).

Strubes Schlanstedter Saathafer, I. Absaat von Originalsaat, 100 Kilo 20 Mk. verkauft **Rittergut Markröhlitz** bei Weißenfels. [992

Kartoffeln.
Mehrere Tausend Zentner Brennkartoffeln zu kaufen gesucht. Offerten erbittet [1023
Moritz Tänzer,
Passendorf bei Halle a. S.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [585
H. Langrock Nachf.,
Poststraße 9/10.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.

Riviera Saison 1909

Monaco — Monte Carlo
Nizza — Mentone — Cannes — San Remo
Bester Winteraufenthalt der Welt. Wundervolles mildes Klima. Glänzendste Kurgesellschaft.

März-Programm der
weltberühmten Oper in Monte Carlo
unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco.
Direktion: Raoul Gunsbourg.

2., 4. März:	Gioconda.	13., 18. März:	La Vie de Bohème.
6. „	Carmen	16., 23. „	La Tosca.
7. „	Der Barbier von Sevilla.	20., 27., 30. „	Iris.
9. „	Romeo und Julia.	25., 28. „	La Roussalka. [2706

Mitwirkende Künstler:
Felia Litvinne, Lucienne Bréval, Yvonne Dubel, Delmas (Grand Opéra, Paris), *Marguerite Carré, Chenal, Bouvet* (Opéra Comique, Paris), *Van Dyck* (Hof-Oper, Wien), *Frieda Hempel* (Kgl. Oper, Berlin), *Bessie Abott, Roussellère* (Metropolitan, New-York), *Ackté* (Stockholm), *Carelli* (Scala, Mailand), *Anselmi* (Buenos Aires), *Smirnoff, Altchewsky* (Kaiserl. Oper, Moskau), *De Tura* (Rom), *Swoffs* (Brüssel), *Titta Ruffo* (Madrid) und *Chaliapine* (Oper St. Petersburg).

Prospekte über den Spielplan der Oper, sowie Vorbestellungen auf Billetts für alle Opernaufführungen der Saison durch das
Auskunftsbureau für die Riviera, Berlin, Unter den Linden 69.

Tüchtiger junger Buchhalter empfiehlt sich zum **Beitragen der Bücher** in den Abendstunden. Offerten u. **Z. w. 881** an die Exp. d. Ztg.

Verlangte Personen.

Suche für sofort oder 1. April einen jüngeren, fleißig., gewissenh. **Rechnungsführer,** der auch Hofgeschäfte mit zu übernehmen hat. **Domäne Cloeden bei Jessen,** Bez. Halle. [1001

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Prospekt „Heimchen am Herd", Göhrnick-Berlin.

Suche sofort einen an Tätigkeit gewöhnten und in allen Arbeiten der Landwirtschaft erfahrenen **jungen Mann.** Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbittet **Bruno Ernst, Unterfarnstedt** bei **Querfurt.** [1059

Auf ein Rittergut im Kreise Querfurt wird zum 1. April d. Js. ein tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer **Feldverwalter gesucht.** Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter **Z. b. 883** an die Exped. d. Zeitung zu richten.

Stenotypistin gesucht.
Ein zuverlässiges, erfahrenes **Fräulein** für das Kontor eines hiesigen größeren Fabrikgeschäfts gesucht. Antritt 1. April. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **Z. u. 879** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. April eine tüchtige **— Wirtschafterin —** für kleineren Wirkungskreis bei hohem Gehalt. **Frau Oekonomierat Strandes, Rittergut Zehringen** bei Cöthen (Anh.). [2617

Ein älteres **Mädchen,** welches schon in Hotels oder Krankenanstalt. als Köchin gearbeitet hat u. Uebung i. Portionenschneiden besitzt, wird zum **1. April** gesucht. **Jena, Großh. S. Klinische Landesanstalten.**

Ein ehrliches, arbeitsames, im Kochen und Nähen erfahrenes **Mädchen gesucht.** [1024
Frau Oberinspektor Lahse, Querfurt.

Ordentliches, zuverlässiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit **gesucht.** [1074
Schillerstraße 50 II.
Meldungen von 11—1, 3—5.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus zum 1. April **ges.** von **Frau Landgerichtsdirektor Netzbandt, Halle a. S.,** Ulestr. 10 p.

Tücht. älteres **Alleinmädchen** gesucht z. 1. 4. n. Holstein, 80 Tlr. Plätt., Koch. verl. Angeb. mit Zeugn. ev. Bild sub **Z. d. 885** an die Exped. d. Ztg.

Personen-Angebote.

Kein Scherz, sondern bitterer Ernst!
Großer, kräftiger Mann, 38 J., verh., **mit umfass. Universitätsbildung, sucht sofort Stellung** evtl. auch als Portier oder sonst. Arbeit; erwünscht **sofortige** Einstellung. Offert. mögl. umgehend erbeten sub **O. 1736** an die Exped. d. Ztg.

Für mehrere Aufseher u. Vorarbeiter mit deutschen u. russischen Leuten **sucht Stelle Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.**

Sommerarbeiter i. jed. Zusammens. lief. sof. od. spät. billigst. **Vorsichn. u. Aufs. m. Leuten** stelle ohne jede Provision nur für Reisegeld. Zentral-Stellennachw. **Ludwig Maserak, Posen,** Zentralstraße 3, Stellenvermittler.

Herrschaftl. Kutscher,
27 J., Sold. gew., m. gut. Zeugn., **sucht** per 1. 4. Stellung. Gefl. Off. an d. **Verlag der Zeitung** in **Rosleben** erb. [1077

Stellen gesucht aufs Land
für Familien, Dienstboten, Kuhfütterer u. s. w. [671
Oeffentlicher Arbeitsnachweis, Berlin, Fruchtstraße 14/15 (am Schles. Bahnhof).
Fernsprecher Amt 7 Nr. 6207.

Gebild. Fräulein, höhere Töchterschule besucht, 23 J., in Schreibmasch u. Kontorarb. bewand., sucht Stellung als **Telephonistin, Korrespondentin, Empfangsdame u. dgl.** Off. u. **Z. t. 878** a. d. Exp. d. Ztg.

Vermietungen.

Fellenstr. 23, I. Et.
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Geldverkehr.

800 000 Mark auf Acker
zu billigem Zinsfuß auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

1 Mark zur Missionskonferenzkollekte habe ich dem Stände der Domkirche entnommen; herzlichen Dank dem Geber.
Domvr. **Baumann.**

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Mütter,
gebt Euren Kindern nur **Lebertran-Emulsion.**
Knochenbildendes Nähr- und Kräftigungsmittel. [1076
Flasche 1,— und 2,— Mk.
Allein zu haben
Drogerie Max Rädler,
Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.

In **Armbändern, Broschen, Colliers etc.** hervorragend günstiger Einkauf.
Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstr. 41.

Herren-Krawatten stets Neuheiten
Walter Drechsler, Gr. Ulrichstrasse 54.

Pension.
In einer Lehrerfamilie in **Halle** finden 1—2 Schüler billige Pension bei sachgemäßer Beaufsichtigung der Schularbeiten bezw. Nachhilfe in allen Fächern, auch Sprachen. Mittel- und Oberrealschule in nächster Nähe. Werte Off. unt. **Z. c. 886** an die Exp. d. Ztg.

Massiv goldene **Verlobungsringe** das Stück von **4** Mk. an bis **40** Mk. Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden im Alter von 49 Jahren unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegersohn und Schwager,

Herr **Oberamtmann**

Georg Richter,

Pächter von Kammergut Culmitzsch u. Rittergut Wolframsdorf.

Culmitzsch, 25. Februar 1909.

Mit der Bitte um stilles Beileid:
Marthe, Ilse, Susanne, Hans Richter
als Kinder.

Die Familien: Oekonomierat **Bosée. Ritschke. Stöhr.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Februar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verlobt: Fräul. Klara Gatermann mit Hrn. Stabarzt Dr. v. Haselberg (Duisburg—Spandau). Fräulein Gertrud Albrecht mit Hrn. Oberleutnant Hans Adelt (Bromberg). Frl. Käte Keßler mit Hrn. Kaufmann Fritz Meißner (Quedlinburg—Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberlehrer Gotthold Zemlin (Gr.-Lichterfelde). Hrn. Pastor Otto Roepstorff (Nempitz bei Kötschau). Herrn Finanzrat von Zahn (Dresden). — Eine Tochter: Herrn Leutnant Ulrici (Neustadt, O.-S.). Herrn Regierungsassessor Gerike (Kattowitz).

Gestorben: Hr. Major z. D. Hans v. Rohr (Haus Demmin). Hr. Rentier Friedrich Beyreuther (Chemnitz). Hr. Carl Riegels (Magdeburg). Hr. Bürgermeister Johannes Strauch (Nebra a. U.). Hr. Magistratssekretär Hermann Hißbach (Sangerhausen). Hr. Bäckermeister Hermann Börner (Sangerhausen). Hr. Fleischermeister Ludwig Hilpert (Zomitz). Hr. Kommerzienrat Georg Otto Sening (Leipzig). Fr. Steuerkontrolleur Marie Czichos geb. Schreyer (Torgau). Fr. Pastor Ida Matthison geb. Wernecke (Habakuk-Brettin, Bez. Magdeburg). Frau Christiane Stock geb. Lohse (Friedrichsaue).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

An die Berufsfischer

In der Provinz Sachsen, im Herzogtum Anhalt und in den thüringischen Staaten wendet sich ein Aufruf des Vorstandes des Verbandes der Fischer an der Saale und deren Nebengewässern, in dem es heißt: „Schon einmal ist der Ruf ergangen, einen größeren Verband von Berufsfischern zu begründen, leider ist der Werberuf, ohne erfolgreich beachtet worden zu sein, verklungen. Der Verband richtet nun nochmals an die Berufsfischer die Aufforderung: „Schließt die Reihen". Der Verband der Fischer an der Saale und deren Nebengewässern war eine der ersten größeren Berufsorganisationen der praktischen Fischer in Deutschlands Gauen und hat nunmehr über 25 Jahre hindurch fortgesetzt nicht nur an der Hebung der Interessen der praktischen Fischer, sondern auch der Fischerei im allgemeinen gearbeitet. Die Zeiten schreiten vorwärts, mit ihnen kommen neue Aufgaben und Ziele. Wer mit offenen Augen die Geschehungen der Angelegenheiten unseres Standes verfolgt, muß davon überzeugt werden, daß es doch an einem großen Zusammenschluß fehlt, der alle unseren Stand und die Fischerei im allgemeinen betreffenden Fragen mit noch größerer Intensität verhandelt und die erzielten Erfolge mit noch größerem Nachdruck vertritt. Laßt uns daher zur Gründung eines größeren Berufsfischer-Verbandes schreiten!

Der Verbandsvorstand ist gern bereit, alle notwendig werdenden Vorarbeiten zu einer im Frühjahr 1909 in Merseburg stattfindenden Versammlung in die Hand zu nehmen, wenn der Aufruf genügende Beachtung findet. Die Berufsfischer und Fischereiinnungen werden dringend gebeten, ihre Adressen und Zustimmungserklärungen baldigst an den Vorstand des Verbandes der Fischer an der Saale und deren Nebengewässern, z. H. des Herrn Albert Mundt, Verbandsvorsitzenden und Obermeister der Fischerinnung Weißenfels, gelangen zu lassen.

*

§ **Beesen**, 25. Februar. (Familienabend.) Trotz Schnee und Eis waren zum Familienabend am 24. Februar in der „Halleschen Quelle" Besucher von nah und fern zahlreich erschienen. Herr Pastor Kessel wies in seiner Einleitungsansprache auch auf die rege Anteilnahme der katholischen Geistlichkeit am Tierschutz hin. Der gedankenreiche, ernst mahnende Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Kettembeil aus Halle a. S. ging von dem Grundsatz aus: Tiere schützen, heißt Menschen nützen." Ein Riesenkapital steckt in unseren Haustieren. Ohne Uebertreibung könne man sagen, daß für ½ Million Mark jährlich durch falsche Behandlung, Vernachlässigung, Böswilligkeit usw. verloren gehe. Redner fordert u. a. Beseitigung der Scheuklappen bei den Pferden und mehr Vogelschutz. Dankenswert sei die Verfügung des Herrn Oberpräsidenten, daß Kinder dem Schlachten von Tieren nicht beiwohnen dürfen. In neuen Strafgesetzbuch werde der Paragraph über Tierquälerei strenger und enger gefaßt sein. — Herr Pastor Nauke führte sodann das Leben des englischen Naturforschers Darwin vor Augen. — Auch musikalische Genüsse wurden reichlich geboten. Durch meisterhaften Gesang Mendelssohnscher Lieder, Löwescher Balladen erfreute und entzückte Herr Pastor Nauke die Anwesenden. In dankenswerter Weise führte Herr Lehrer Schröter die Klavierbegleitung. Auch erfreuten die Herren Lehrer Schröter sen. und jun. durch treffliche Vorträge auf Klavier und Violine. Frau Pastor Kessel spielte zwei Stücke von Rubinstein.

‡ **Canena**, 25. Febr. (Sammlung für die Ueberschwemmten.) Der Herr Gemeindevorsteher unseres Ortes hat zugunsten der durch das Hochwasser in der Altmark schwer Geschädigten den ansehnlichen Betrag von 110 Mk. gesammelt. Es wäre sehr erfreulich, wenn auch noch andere Gemeinden diesem guten Beispiele folgen würden.

r. **Merseburg**, 25. Febr. (Vortrag über rationelle Fruchtfolge.) Vor einigen Tagen berichteten wir kurz über den Vortrag des Herrn Kurths, Beamter der Landwirtschaftskammer zu Halle, der im hiesigen Bauern-Verein gehalten wurde und infolge seiner interessanten und praktischen Durchführung den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft fand. Wir gehen daher nochmals auf den Vortrag ausführlicher ein, der hoffentlich manchem Landwirte, der dem Vortrage nicht beiwohnen konnte, beachtenswerte Fingerzeige geben wird. Der Redner leitete seinen Vortrag ein mit dem Motto: „Nicht Rezepte helfen dem Landwirt, sondern eigene richtige Beobachtung und selbständiges Denken auf der Grundlage ausreichenden Wissens und Könnens", und führte dann etwa folgende Gedanken näher aus: Die Auswahl der Früchte und ihre Folge aufeinander hängt von soviel wirtschaftlichen und physikalischen Momenten ab, daß die Fruchtfolgen in einem Bezirke oft verschiedene sein können. Man kann deshalb eine bestimmte Fruchtfolge für eine Gegend nicht ohne weiteres für eine absolut richtige bezeichnen. Referent sieht deshalb seine Hauptaufgabe zunächst darin, die Landwirte an die Hauptgrundsätze, welche zur Aufstellung und Kritik einer rationellen Fruchtfolge von Bedeutung sind, zu erinnern. Durch praktische Beispiele wurden die wirtschaftlichen Vorteile hervorgehoben, wenn auf Stickstoffzehrer — Stickstoffzehrer, auf Flachwurzler — Tiefwurzler und auf Blattfrüchte — Halmfrüchte angebaut werden. Sodann gab Redner, mit der alten Dreifelderwirtschaft beginnend, einen Ueberblick über die Entwicklung der jetzigen modernen Fruchtfolgen. Durch Einführung des Klee- und Hackfruchtbaues war überhaupt erst die Aufstellung einer rationellen Fruchtfolge ermöglicht. Die Zunahme der Bevölkerung, die Entwicklung der Städte und des Handels bedingte eine intensivere Bodennutzung. Die Anwendung der künstlichen Düngemittel, wie Einführung einer rationellen Fruchtfolge trugen wesentlich zur Erhöhung der Ernteerträge bei. Das Prinzip der Norfolker Fruchtfolge, in welcher auf Winterung — Hackfrucht, dann Sommerung und darauf Klee folgt, bezeichnet Redner als ideal, weil jede Frucht in derselben nach einer ihr zusagenden Vorfrucht steht und daher den vollkommensten Stand in der Rotation hat. Diese Folge ist für uns jedoch schwer durchführbar wegen der geringen Schlageinteilung und der häufigen Kleefolge. Mehr Beachtung verdient schon die von Thaer verbesserte Norfolker Fruchtfolge, in welcher zu den genannten vier Früchten noch Hülsfrucht und Winterung hinzugefügt sind. Durch die an einer Wandtafel entworfene Skizze mit achtfeldriger Fruchtfolge, bei deren Aufstellung sämtliche vorher besprochene Grundregeln Berücksichtigung fanden, erläuterte der Redner unter Angabe der jedesmaligen Düngung zu jeder Frucht die Vorteile einer rationellen Fruchtfolge. Außerdem wies Redner durch einige praktische Beispiele darauf hin, daß selbst feste Rotationen nicht verstehen dürften, sondern daß sich die Fruchtfolge stets nach den wirtschaftlichen und physikalischen Verhältnissen zu richten hätten, wenn die höchste Rente in einer Wirtschaft erzielt werden sollte. — In der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Debatte wurde noch die Bedeutung der Kalidüngung für schwere Böden, sowie die Bedeutung des Gelbklees als Gründungspflanze hervorgehoben.

L. C. **Dölau**, 25. Februar. (Hilfsleistung.) Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe! Der Aufruf, den der Herr Oberpräsident von Hegel als Vorstand des Provinzialvereins des Roten Kreuzes und seine Frau Gemahlin als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins in der Provinz Sachsen erlassen haben, ist in hiesiger Gegend nicht vergeblich ergangen. Wenn es auch sonst an Erweisung der Mildtätigkeit hier zu Lande nicht fehlt, nicht selten Sammlungen und Kollekten mit Erfolg vorgenommen werden, so zeigte doch gerade diese Sammlung für die so schwer durch Wasserhochfluten in der heimatlichen Provinz Sachsen Heimgesuchten, daß auch von Unbemittelten gern ein Opfer gebracht wird, wenn es sich um Notstände in der eigenen Heimat handelt. Es ist erfreulich, die Liste der Geber durchzusehen und daraus zu erfahren, wie unter anderen Beamte und Bauern, kleine Stellenbesitzer und viele Handarbeiter willig einen Beitrag gewährt haben, so daß aus den meist recht kleinen Dörfern der beiden Amtsbezirke Dölau und Klein-Liebenau im ganzen 401 Mark der Kreis-Kommunalkasse in Osterburg übersendet werden konnten. Möge dieser Beitrag mit dazu dienen, bald in etwas die entstandene Not der Anwohner an der Elbe lindern zu helfen.

‡ **Querfurt**, 25. Febr. (Lehrerwechsel. — Todesfall.) Durch Weggang des Lehrers Reniger nach Remscheid ist am 1. April d. Js. eine Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule zu besetzen. — In Nebra a. U. starb plötzlich an Herzschlag der Bürgermeister Strauch. Der Verstorbene war Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages im Kreise Querfurt.

— **Zeitz**, 25. Febr. (Tödlicher Unfall.) Heute früh scheute in der Altenburger Straße das Pferd eines Schlittens vor einem vorbeifahrenden Automobil und ging durch. Hierdurch wurde der Besitzer des Schlittens, ein Gutsbesitzer aus Burtschütz, auf die Straße geschleudert, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Dagegen flog der hinten auf der Pritsche sitzende Zimmermann Meiger aus Burtschütz so unglücklich mit dem Kopfe gegen einen Bordstein, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde. Er war sofort tot.

—l. **Gleisen**, 25 Februar. (Ein entführtes Gespann und das erzwungene Darlehen.) Der hiesige Pferdehändler und Makler Richard Walther hatte im Herbst vor. Jahres von dem Pferdehändler Klemm in Hohenossig ein braunes Pferd kaufen wollen. Klemm war anfangs nicht abgeneigt, brach dann aber die Verkaufsverhandlungen ab, da ihm über Walthers Vermögenslage Ungünstiges mitgeteilt wurde. Walther bot ihm darauf ein schwarzes Pferd für 160 Mark zum Kauf an. Klemm fand es preiswert und stellte es zunächst bei sich ein, um es zu probieren. Er entdeckte aber bald, daß es den weißen Fluß hatte. Er verzichtete deshalb auf den Ankauf und forderte Walther auf, das Pferd aus seinem Stall wieder abholen zu lassen. In Abwesenheit des Klemm erschien Walther auf dessen Gehöft und nahm nicht nur sein schwarzes Pferd mit, sondern auch das von ihm so sehr gewünschte braune des Klemm dazu. Er zwang den widerstrebenden, bereits bejahrten Geschirrführer des Klemm, beide Pferde anzuschirren und vor einen Wagen seines Dienstherrn zu spannen. Dann ließ er sich von dem alten Manne mit dem Gespann nach Leipzig fahren, machte ihm dort betrunken und verlanschte nachher das braune Pferd gegen einen weit geringwertigeren Schimmel. Sobald Klemm Kenntnis von dem unverschämten Streich erhielt, eilte er dem Walther nach. In Zschortau traf er mit ihm zusammen und forderte entrüstet sein Eigentum zurück. Walther widersetzte sich heftig, zog sogar sein Messer und drohte Klemme niederstechen zu wollen. Dann klagte er dem Eingeschüchterten, er habe in Leipzig 100 Mark Verdienst durchgebracht und müsse nun unbedingt Geld von ihm geborgt bekommen. Als Klemm diese weitere Zumutung mit Entrüstung von sich wies, rief Walther drohend: „Geld muß ich mit nach Hause bringen, wir haben sonst nichts zu essen heute!" Klemm mußte sich wohl oder übel herbeilassen, zu allem schon erlittenen Schaden auch noch ein „Darlehen" von 50 Mark herauszurücken. Er nahm dann allerdings das Gespann und den Wagen schleunigst in Besitz. Sein braunes Pferd hat er inzwischen gegen Zurückgabe des Schimmels wieder erhalten. Vor der Halleschen Strafkammer stellte Walther die Vorgänge sehr viel anders dar als Klemm und wollte sich durchaus im besten Rechte befunden haben. Die 50 Mk. seien keineswegs ein erzwungenes Darlehen, sondern von ihm als Abzahlung auf eine Summe von 80 Mark, die ihm Klemm auf ein Pferd schulde, verlangt worden. Klemm bezeichnete diese wie andere Angaben als völlig unwahr. Die Strafkammer schenkte den widerspruchsvollen Behauptungen des Walther keinen Glauben, sondern verurteilte ihn wegen Diebstahls und Nötigung antragsgemäß zu drei Monaten Gefängnis.

– **Gostau**, 25. Februar. (Familienabend.) Der dritte Familienabend der Parochie Pobles wurde diesmal im Saale des Gasthofes zu Gostau unter Leitung des Herrn Pastors Hoffmeister abgehalten. Nach Begrüßung durch den Herrn Vorsitzenden hielt dieser einen interessanten Vortrag über das Thema „Unsere Heimat vor und während der Völkerwanderung". Sodann wurde ein sinniger Prolog von einem Schulmädchen gesprochen. Hierauf führten die Kinder von Sößen „Schneewittchen und die sieben Zwerge", „Der Friedenskaiser" und „Der Freundin Geburtstag" auf. Die Aufführungen ernteten reichen Beifall. Die Pausen wurden durch den Vortrag mehrstimmiger Lieder ausgefüllt. Eine Tellersammlung ergab den Betrag von 17,23 Mk. Mit Dankesworte wurde die Feier geschlossen.

‡ **Teuchern**, 25. Febr. (Verschiedenes.) Eine hier veranstaltete Sammlung für die Ueberschwemmten der Provinz Sachsen hat die Summe von 196,60 Mk. ergeben. — Auf dem Bahnhofe im nahen Deuben wird vom 1. April an Restaurationsbetrieb eingerichtet werden. — Nach langen Verhandlungen und Erwägungen hat sich die Gemeinde Deuben entschlossen, ein neues Schulgebäude mit zwei Klassen und zwei Lehrerwohnungen zu bauen. Die Riebeckschen Montanwerke haben die alte Schule käuflich erworben.

√ **Dankerode**, 25. Febr. (Pfarrerwahl.) Der Hilfsprediger Friedrich Schreck, zurzeit in Halle-Giebichenstein, ist vom Grafen v. d. Asseburg, als dem Patronatsherrn, der Behörde für die hiesige Pfarrstelle präsentiert worden, da dieselbe seit 1. Februar durch Weggang des bisherigen Pfarrers Nennewitz nach Leimbach bei Querfurt frei ist.

√ **Königerode** (Südharz), 25. Febr. (Normale Holzpreise. — Wildschweine. — Wassermangel.) Die beiden letzten hier abgehaltenen Holzauktionen zeigten normalere Holzpreise als in den Vorjahren. Nutzholz wurde nur wenig über die Taxe und Brennholz, z. B. Buchen-Scheit, durchschnittlich mit 5,80 Mk. bezahlt. — Infolge des strengen Winters brachen in voriger Woche Wildschweine in die Kartoffelmieten ganz nahe am Dorfe ein, um sich zu sättigen. — Auch die letzte Schneeschmelze hat infolge des starken Frostes in den Boden absolut keine Besserung des beängstigenden Wassermangels bringen können. Selbst die ergiebigsten Brunnen fangen an, zu versagen.

W. Wiehe, 25. Febr. (Tödlich verunglückt.) Der 57 Jahre alte Arbeiter Christian Funke vom hiesigen Rittergute stürzte heute nachmittag an einer abschüssigen Wegestelle vom Lastwagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

⊙ **Nordhausen**, 25. Febr. (Ungeheure Schneemengen.) Nach ausgeführten Messungen ist in der Zeit vom 1. bis 5. Februar hier eine Schneemenge von 121 mm im Durchschnitt gefallen, das macht 120 000 Kubikmeter; im ganzen sind 36 Millionen Kubikmeter Schnee gefallen. Diese enorme Summe kam im Handumdrehen zum Schmelzen; bei Nordhausen lief eine Wassermenge von 8 205 000 Kubikmetern an einem Tage vorbei, das sind 95 Kubikmeter in einer Sekunde. Man kann sich leicht vorstellen, daß eine so enorme Wassermenge in verhältnismäßig kurzer Zeit auch so große Schäden anrichten mußte.

‡ **Heiligenstadt**, 25. Febr. (Nach vier Monaten die Sprache wiedererlangt!) Ein hiesiger junger Kaufmann, der vor ca. vier Monaten infolge eines Nervenschlages die Sprache verloren hatte und deshalb vom Militär entlassen werden mußte, bekam nach starkem Lachreiz plötzlich das Sprachvermögen wieder.

*

n. **Göthen**, 25. Februar. (Die Serben. — Ballonlandung.) Als ein Zeichen der Zuspitzung der Dinge auf dem Balkan kann es angesehen werden, daß die am hiesigen Friedrichs-Polytechnikum studierenden Serben Befehl erhalten haben, in ihre Heimat zurückzukehren und sich bei ihren Truppenteilen zu melden. — Ein mit drei Offizieren bemannter Ballon der Berliner Luftschifferabteilung, der mittags aufgestiegen war, ging gestern abend gegen ½6 Uhr hier nieder. Die Landung erfolgte glatt, doch war sie insofern nicht ungefährlich, als die Gondel ummittelbar neben der tiefen Longrube der Vereinsziegelei zu Boden kam. Wäre die Landung nur einige Meter vorher erfolgt, hätte der Ballon in die Grube stürzen müssen.

W. Meiningen, 25. Febr. (Großfeuer.) In Wachdorf bei Themar brannte in der vergangenen Nacht ein Wohnhaus teilweise, ein Nebengebäude und zwei mit Futtervorräten gefüllte Scheunen ganz nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— **Altenburg**, 25. Febr. (Der Landtag) genehmigte gestern den Ausbau des alten Seminargebäudes für das Friedrichsgymnasium hier und bewilligte hierzu die Summe von 144 800 Mk. Weiter stimmte der Landtag der Erbauung einer auf 40 000 Mk. Kosten veranschlagten Turnhalle für das hiesige Realgymnasium zu und trat der Regierungsvorlage bei, wonach die Stadtgemeinde Altenburg zu den Kosten der Realschule eine angemessene jährliche Miete für die jeweilig erforderlichen Klassenzimmer zu bezahlen und zu den Unterhaltungskosten dieser Anstalt ein Drittteil aufzubringen hat.

W. Koburg, 26. Febr. (Amtlich.) (Eisenbahnunfall.) Heute vormittag 6 Uhr 30 Min. entgleiste auf der Strecke Koburg—Sonneberg zwischen Neustadt und Mönchröden ein Personenwagen des Zuges 751 Lauscha—Koburg infolge Achsenbruchs. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Um 9½ Uhr war die Strecke wieder frei. Zu der Zwischenzeit wurde der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten.

W. Leipzig, 26. Febr. (Wie sie den Leichnam zerstückelt hat.) Wie die hiesige Staatsanwaltschaft mitteilt, hat die kürzlich zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilte Tischlersehefrau Lohmann gestern abend ein umfassendes Geständnis abgelegt. Sie machte genaue Angaben, wie sie den Leichnam des Dienstmädchens Emma Heine in ihrer Küche zerstückelt habe.

W. Plauen, 26. Febr. (Furchtbare Explosion.) Wie die „Neue Vogtl. Ztg." aus Untersachsenberg meldet, ereignete sich gestern abend in der Lichtanlage des Köhlerschen Gasthauses zu Schwaderbach eine furchtbare Explosion. Das Gasthaus wurde vollständig demoliert. Zwei Personen haben den Tod gefunden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Eisenbahnkassenvorsteher a. D. Reinhold Zschierlich zu Dessau und dem Bahnmeister a. D. Hermann Claus zu Wittenberg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem bisherigen Eisenbahnmaschinenputzer Gustav Donath zu Falkenberg im Kreise Liebenwerda und dem Hausmann Heinrich Streit zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Sport und Jagd.

W. Oberhof, 25. Febr. (Fürstliche Herrschaften beim Wintersport.) Zur Beteiligung am Wintersport ist heute vormittag 10 Uhr auch der Großherzog von Sachsen-Weimar hier eingetroffen. Vormittags fand ein Sprungrennen auf Schneeschuhen statt, dem der Großherzog, das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar Eitel Friedrich, das Prinzenpaar August Wilhelm, die Prinzessin Viktoria Margareethe von Preußen, sowie die Prinzessinnen von Schleswig-Holstein und Erbach-Erbach und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha beiwohnten. Dann fuhren die Herrschaften Bobsleigh, wobei der Herzog, der Kronprinz und Prinz August Wilhelm wiederum ihre Bobsleighs selber steuerten. Nachmittags 2 Uhr fand der Bobsleigh-Korso statt, an dem sich 14 außergewöhnlich schön dekorierte Bobsleighs beteiligten. Den ersten Preis erhielt das Bobsleigh „Spinne", den zweiten Preis das Bobsleigh „Unschuld". Dann fand ein Rodeln mit dekorierten Lenkerschlitten statt, bei dem Frau Faulmann-Oberhof den erste Preis zufiel. Später rodelten die fürstlichen Herrschaften und fuhren dann wieder Bobsleigh. Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha fuhr abends nach Gotha zurück. — Von anderer Seite wird uns noch aus Oberhof gemeldet: Der Aufenthalt der Prinzen wird voraussichtlich 14 Tage dauern. Während die Herren sich fast ausschließlich dem Bobsleighfahren widmen, liegen die Prinzessinnen mehr dem Rodeln auf der sehr schönen Rodelbahn des hiesigen Wintersportvereins ob. Am Sonnabend werden die fürstlichen Gäste einer Einladung des Herzogs folgen und an einem Hofballe auf Schloß Friedenstein in Gotha teilnehmen. Der Fremdenverkehr ist seit mehreren Tagen sehr rege, das Wetter ist nach den letzten Schneefällen das denkbar beste. Der Schnee liegt fast 130 Zentimeter hoch, und die Bäume prangen im schönsten Rauhfrost.

‡ **Im Harze** ist in den letzten Tagen Neuschnee gefallen, sodaß die Schlittenbahn nicht nur im Gebirge, sondern auch in den Orten am Harzrande gut ist. Der Rodelsport sieht überall in Blüte, eine vorzügliche Skiföhre ladet zu Schneeschuhtouren ein. Die Harzwälder weisen ansehnlichen Behang, die Brockenregion schöne Rauhreifbildungen auf. Schneehöhe dort 2 Fuß. Temperatur nachts — 6 Grad R., am Tage — 2 bis 3 Grad R. Winterfeste finden statt in Schierke (heute bis Montag), in Thale Sonnabend nachmittag. — Dem Harzer Verkehrsverbande gingen telegraphische Meldungen über günstige Schneeverhältnisse zu aus Alexisbad, Bad Lauterberg, Bad Sachsa (auch Hörnerschlittenfahrt), Ballenstedt, Benneckenstein, Braunlage, Dreiannen-Hohne, Gernrode, Goslar, Harzgerode, Hasselfelde, Ilfenburg, Mägdesprung, Ilsertal, Osterode, Schierke, St. Andreasberg, Stolberg, Thale, Wendefurth, Wernigerode.

+ **Clausthal**, 25. Febr. (Wetterbericht) des Schneesportvereins Cl.-Z., Ortsgruppe des O. H. S. K. Temperatur: minus 6 Grad R. Windrichtung: Nordost. Schneelage: 75—80 cm. Neuschnee: 5 cm. Skiföhre: gut. Schlittenbahn: sehr gut. Schneelage bis Goslar und Osterode.

‡ **Aus Bad Harzburg** wird uns unter dem 26. Februar gedrahtet: Skiföhre, Rodelbahn und Schlittenbahn gut. 6 Grad Kälte.

W. **Pühnes**, 25. Febr. (Wintersportverein.) Zum Zwecke der Schaffung von Eislauf- und Rodelbahnen ist hier ein Wintersportverein in der Bildung begriffen.

W. **Ilmenau**, 25. Febr. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer 969 mm, Temperatur — 4 Grad Celsius, leichter Schneefall, Windrichtung Nordost 3, Schneehöhe 50 cm, Wege gebahnt, Sportbahnen gut für Rodeln und Bobsleigh, sehr gut für Ski.

PEBECO
fördert die
natürliche Reinigung von Mund u. Zähnen
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Die Firma O. B. Borchert, Bazar für Herren, seit 14 Jahren im Hause Große Steinstraße 10 ansässig, bezieht am heutigen Tage ihre neuen Geschäftsräume im Hause Große Steinstraße 74 neben Café Bauer. Die Firma hat es sich in der Zeit ihres Bestehens zum Prinzip gemacht, bei reeller Bedienung zu solidesten Preisen stets das Neueste zu bieten und wird diesen bewährten Grundsätzen auch in ihrem neuen Heim weitgehendste Beachtung schenken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0009

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Sonntag Invocavit, den 28. Februar 1909.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Archidiakonus Grüneisen. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Provinzial-Herbergsverband.) Nach dem Gottesdienst Unterredung mit den konf. Söhnen im Konfirmandenzimmer des Oberpfarrers. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Gottschick. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Gottschick. — Montag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Pastor Kranemann. — Freitag abend 6 Uhr: Passionspredigt in der Gertraudenkapelle; Archidiakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. ½12 Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche (ältere und jüngere Abt.), 27. Jahresfest; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Richter. — Freitag vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Heintke.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst der älteren Abteilung; Hilfspred. Schmke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung; Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schmke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Provinzial-Herbergsverband.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Oberprediger Greiner. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Pastor Nietschmann. (1. Teil der Leidensgeschichte.)

Hospitalkirche: Vorm. ½9 Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. (Kirchenchor: Motette.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Prov.-Vikar Leitzmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Hilfspred. Unger. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Montag abend 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause. — Freitag abend 8 Uhr: Missionsstunde; Pastor Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Witte.

Im Prov.-Blindeninstitut: Donnerstag abend 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Domkirche (ref. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Josephson. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Dompred. Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Derselbe. — Freitag abend 6 Uhr: 2. Passionsgottesdienst im Gemeindesaale Kl. Klausstraße 12; Dompred. Lic. Baumann.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. (Kollekte für die Herberge zur Heimat.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Förster. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Wagner. — Abends 8 Uhr: Versammlung der konf. Mädchen; Hilfsprediger Förster.

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. (Kollekte für die Herberge zur Heimat.) Nach dem Gottesdienst Versammlung der konf. Mädchen; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Hübner. Abends 5 Uhr: Derselbe. — Freitag abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Meinhof.

St. Paulinerkirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Vorm. ½12 Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor v. Broecker. Abends 5 Uhr: Derselbe. Abends 8 Uhr: Mendelssohn-Gedächtnisfeier des Kirchenchors. — Mittwoch abend 8 Uhr: 2. Passionsgottesdienst; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. — Freitag abend 8 Uhr: 1. Passionsandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Schreck. — Mittwoch abend 8 Uhr: Liturg. Passionsfeier unter Mitwirkung der Kirchenchores. Amtswoche: Pastor Melzer.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Hilfspred. Schreck. Amtswoche: Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — Freitag abend 7½ Uhr: Fastenandacht und Predigt.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10½ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt.

Stadtmissionshaus, Weidenplan 4: Sonntag abend 8¼ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Hobbing. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Familienabend. Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Dorfstraße neue Schule, Pestalozzistraße 5, Herderstraße 11 und Schmiedestraße 21. — Schmiedestraße 21: Sonntag abend 8¼ Uhr: Sonntagsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr. Bibelbesprechstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Domgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstraße 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer, Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstraße 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstraße 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Herderstraße 11, Hof II). Donnerstag abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der ev. Stadtmission (Weidenplan 4). Freitag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Sonntag vorm. 8¾ Uhr Männer-Gemeinschaft. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Kandidat Gottschick. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer D. Jenrich.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor v. Stockhausen. Abends 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe.

Büschdorf: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann.

Reideburg: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche: Derselbe.

Böllberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pfarrer Nitzschke. Abends 5 Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pfarrer Nitzschke. Abends 7 Uhr: Passionsandacht; Derselbe.

Friedenskirche der Gemeinde gläubig getaufter Christen, gen. Baptisten, Ludwig-Wuchererstraße 39: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Gem.-Diak. Knoppe. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Gem.-Aeltester Götschel. — Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt zu jeder Versammlung für jedermann.

Methodistengemeinde (Harz 11): Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt; Pred. Bottiger. Danach Abendmahlsfeier; Derselbe. — Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8, Eingang D I: Sonntag, abends 8¼ Uhr: Evangelisationsvortrag. Redner: Redakteur Kühn-Gr.-Lichterfelde oder Steinert-Leipzig. Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde für Neubekehrte. — Donnerstag 8½ Uhr: Allianzbibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Christliche Gemeinschaft (in der Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im „Evangel. Vereinshaus" (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16. Jeden Sonntag abends 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag. Jeden Donnerstag abends 8½ Uhr: Bibelstunde. — Am Sonntag abend 8½ Uhr wird Herr Evangelist Dierks einen Vortrag halten über das Thema: „Die große gegenwärtige Not und ihre Abhilfe." — Vom Montag, den 1. bis einschließlich Freitag, 5. März, jeden Abend 8½ Uhr hält Herr Evangelist Wüsten aus Görlitz im obigen Lokal Bibelstunden. Der Zutritt zu allen Versammlungen ist für jedermann frei.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Birkenwäldchen". Abends 8 Uhr Versammlung im „Rosental", Weidenplan. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstr.-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 2. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 2. Evangel. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 7½ Uhr, Dienstag abend 8 Uhr ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde; Freitag abend 8½ Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachm. von 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsbeteiligung in der Herberge zur Heimat; Sonntag abend 7½ Uhr Franckescher Jünglingsverein St. Ulrich im Evangel. Vereinshause (Kronprinz); Montag abend 7½ Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein im Konfirmandenzimmer Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke. — Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag nachm. von 3—5 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter.

Zu St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr Versammlung in der Mittelschule der Dorfstraße. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule der Dorfstraße. Kirchenchor: Montag abend 8 Uhr im „Zentralhotel", Talamtstraße 6. Missionsnähverein: Montag nachm. An der Moritzkirche 7.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 5 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause, III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Johanneskirche: Pastor Faßmer, Vereinsräume Rudolf-Haymstr. 37: Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8½—9½ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein: Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachm. Fußballspiel; 8—10 Uhr abends Vortragsabend. Montag abend von 8 bis 10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Mittwoch abend 8—10 Uhr Bibelauslegung. Donnerstag abend 8—10 Uhr Stenographie. Freitag abend 8 bis 10 Uhr Spiel- und Leseabend. Sonnabend abend 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Pastor Kindervater, Vereinsräume Merseburgerstraße Nr. 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde. Montag abend 8 Uhr Gesangverein der Johannesgemeinde Merseburgerstraße 10. — Sonnabend abend 8 Uhr Jünglingsverein der Johannesgemeinde: Stenographie Merseburgerstraße Nr. 153, Eing. Pfännerhöhe. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses" (Eingang Königstraße); Pastor Tischer.

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag nachm. 3 Uhr: Kl. Klausstr. 12. Aeltere Abteilung: Dienstag abend 7½—9½ Uhr Domplatz 3. Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kleine Klausstraße 12.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Evang. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Mittwoch abend 8½ Uhr Gläserprobe. Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 24; Pastor v. Broecker. Montag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle Klosterstraße. Jungfrauenverein: Jüngere Abteilung: Sonntag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Aeltere Abteilung Dienstag abend 7½—9½ Uhr Herderstr. 11. Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herderstr. 11. Kirchenchor: Donnerstag abend 8—10 Uhr Sophienstr. 24.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Teilnahme am Familienabend des Evangel. Bundes im „Bad Wittekind". Mittwoch abend 8 Uhr Posaunenchor Pestalozzistraße 4. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Turnhalle. Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein: Aeltere Abteilung: Sonntag abend ½8 Uhr und Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4. Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistraße 4 (Flüsterei).

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag vorm. in der 8. Uhr-Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion des Vincenzvereins. Abends 5 Uhr: Versammlung des Vincenzvereins. Montag abend 5 Uhr: Versammlung des Elisabethvereins.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Friedenskirche: Jünglings- und Männerverein: Sonntag nach dem 4-Uhr-Gottesdienst Geschäftsstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Sonntag abend 8 Uhr gemeinsame Bibelstunde des Jünglings- und Männervereins und des Jungfrauenvereins.

Methodistengemeinde: Christl. Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Bibelbesprechung. Zionssängerverein: Donnerstag abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Geschäftliche Mitteilung.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Im Jahre 1908 wurden 10 785 Anträge auf Neuversicherungen über 79 Millionen Mark Kapital bei der Bank gestellt. Es gelangten davon zur Ausnahme 8603 Versicherungen mit 62 971 495 Mark Kapital, während 862 Anträge mit 4 968 250 Mk. Kapital auf das Jahr 1909 übertragen wurden. Die Neuaufnahmen überstiegen diejenigen des Vorjahres um 2 310 845 Mk. Versicherungssumme. Nach Absetzung des durch Tod, Ablauf und vorzeitige Aufgabe erfolgten Abganges an Todesfall-Versicherungen verblieb ein Reinzuwachs von 5195 Policen über 41 177 263 Mk. Kapital (gegen 40 302 704 Mk. im Vorjahre). Dieser Reinzuwachs ist der höchste, den die Bank in den 55 Jahren ihres Bestehens jemals erzielt hat. Der Abgang durch Kündigung und Verfall war wiederum äußerst gering. Er betrug nur 0,77 % der auf Todesfall versichert gewesenen Summen. — Der Gesamtversicherungsbestand einschließlich der seit 1904 nicht mehr zum Abschluß kommenden Aussteuerversicherungen stellt sich Ende 1908 auf 135 690 Policen mit 860 054 515 Mk. Versicherungssumme.

Gelegenheitskauf.

Verschiedene

Orchestrions

sowie

Musik- und Sprech-Automaten

solidester und neuester Konstruktion

kommen in meiner

Musikwerk-Ausstellung,

solange der Vorrat reicht, **zu bedeutend zurückgesetzten Preisen** zum Ausverkauf.

Auf jedes Instrument leiste ich betr. Ton und Konstruktion **reelle Garantie.**

Gustav Uhlig Halle a. S. untere Leipzigerstr. [2705

Aufruf!

Schweres Unheil ist über einen Teil unserer Provinz hereingebrochen. Noch haben sich die Wassermassen, die im Eichsfeld und am Harz großen Schaden angerichtet haben, kaum verlaufen, da ist gestern der Deich am linken Elbufer bei Werben im Kreise Osterburg gebrochen, und durch die etwa 1000 Meter lange Bruchstelle ergießen sich die infolge einer gewaltgen Eisstopfung hoch aufgestauten Fluten der Elbe in die Wischeniederung des Kreises Osterburg. Ganze Dörfer stehen bereits unter Wasser und haben von ihren Bewohnern geräumt werden müssen. Weitere Deichbrüche sind heute erfolgt, das Wasser steigt noch immer, da die Fluten infolge des Eises keinen anderen Abfluß finden. Der durch das Hochwasser an Häusern, Aeckern, Vieh und Feldfrüchten angerichtete Schaden ist groß. Der ärmere Teil der Bevölkerung bedarf dringend sofortiger Hilfe, damit er wenigstens jetzt in der Winterszeit vor Not geschützt wird; aber noch bedeutsamerer Mittel wird es bedürfen, um den infolge der Ueberschwemmung in Not Geratenen durch Wiederherstellung ihrer Besitzungen die Existenz auf ihrer Scholle zu sichern.

An dem Unglück, welches jetzt durch das Hochwasser in unserer Provinz angerichtet worden ist, nehmen sicherlich alle Bewohner der Provinz innigen Anteil, und jeder, der sich seines behaglichen Heims freuen darf, wird seine Teilnahme für die so schwer Geschädigten und mit dem Verlust ihres Heims Bedrohten durch eine seinen Kräften entsprechende Gabe gern bezeugen. Indem wir daher zuversichtlich hoffen, mit diesem Aufruf uns nicht vergeblich an die Herzen unserer Mitbewohner zu wenden, bitten wir die Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins und vom Roten Kreuz, die Stadt- und Gemeinde-Verwaltungen, sowie die in der Provinz erscheinenden Zeitungen, bei sich Sammelstellen einzurichten und die eingehenden Gaben an die Firma Zuckschwerdt u. Beuchel zu Magdeburg, Spiegelbrücke 14, oder an die Kreis-Kommunalkasse zu Osterburg abzuführen. Wir werden dann für eine angemessene Verteilung durch Vermittelung der in Betracht kommenden Kreisverwaltungen Sorge tragen.

Magdeburg, den 15. Februar 1909.

Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine in der Provinz Sachsen.

Armgard von Hegel, Vorsitzende.

Der Vorstand des Provinzialvereins vom Roten Kreuz. Oberpräsident von Hegel, Vorsitzender.

Dr. von Borries, Regierungs-Präsident, Magdeburg.
Graf Wartensleben, Rogäsen, Wirklicher Geheimer Rat, Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses und des Provinzial-Landtags, Mitglied des Hauses der Abgeordneten.
Dr. Freiherr von Wilmowski, Wirklicher Geheimer Rat, Landeshauptmann, Merseburg.
von Bismarck, Landeshauptmann der Altmark.
von Jagow, Landrat, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Osterburg.
von der Schulenburg, Landrat, Salzwedel.
von Bismarck, Landrat, Stendal.
von Alvensleben, Landrat, Gardelegen.
Deichhauptmann, Oekonomierat **Hoesch,** Neukirchen.
Deichhauptmann **von Knoblauch,** Osterholz.

von Lucke, Büttnershof. **Hilliges,** Osterburg.
Buschendorff, Wendemark. **Fuhrmann,** Kossebau.
Müller, Wielbaum. **Falcke,** Osterburg.

Mitglieder des Kreisausschusses zu Osterburg.

von Kröcher, Winzelberg, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident des Hauses der Abgeordneten.
Bethge, Billberge, Deichhauptmann.
von Davier, Seggerde, Landrat a. D.

Mitglieder des Hauses der Abgeordneten für die Wahlkreise der Altmark.

Vorstehender Aufruf wird mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß die **Kreis-Kommunalkasse des Saalkreises in Halle a. S., Große Steinstraße 20, zur Entgegennahme von Beiträgen bereit ist.**

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Quittung.

Von den Herren, welche auf Veranlassung des **Verbandes der Landwirtschaftlichen Vereine** freundlichst Gaben für die Ueberschwemmten in Empfang nahmen, gingen ein: bei Kommerzienrat **Hornung:** 2 Mk. von G. Sp.; 250 Mk. **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen; bei Herrn Amtsgerichtsrat **Bernhardt,** Rudolstadt: 160 Mk., davon 100 Mk. vom Vorschuß-Verein; bei Herrn **Lilian Arnold** in Singen: 43,45 Mk.; bei Herrn Amtsgerichtsrat **Mirus,** Königsee: 34 Mk.; bei Herrn Bürgermeister **Bähring,** Blankenburg: (1. Rate 400 Mk., 2. Rate 35,30 Mk.) 35,30 Mk.; bei Herren **H. Hornung & Co.:** von Bkt. Göhring 3 Mk.

Für die in Süditalien durch Erdbeben Geschädigten sind bei dem Hilfskomitee noch weiter eingegangen: Herr cand. jur. B., Halle, 13 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190902271-19/fragment/page=0010